



Bericht 2024



**Volksbank eG
Wolfenbüttel**

www.Volksbank-mit-Herz.de

Vorwort	2
Wirtschaftliche Entwicklung	4
Wir sind anders	8
2000 neue Bäume	9
Mehr als waschen, legen, föhnen	10
Werte schaffen und bewahren	12
Wenn ich den See seh', ...	14
Im Herzen Helmstedts	16
Hightech für die Gastronomie	18
Unsere Nacht der Bewerber	20
Düngen anders gedacht	22
Engagement in der Region	24
Studieren mit Ausblick	26
Unsere Filialen	28

Bericht 2024

Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	35
Anlage zum Jahresabschluss	51
Lagebericht	52
Bericht des Aufsichtsrates	66



VORWORT

In den beiden vergangenen Dekaden haben wir alle deutlich spüren müssen, dass weltweite Krisen, regional beschränkte Konflikte oder wirtschaftliche Verwerfungen mehr sind als nur schwierige Begleitumstände. Konjunkturelle Flauten, Kriege oder Störungen des internationalen Handels wirken sich auch in unserem Geschäftsgebiet unmittelbar negativ auf ganze Branchen und letzten Endes auch auf jeden einzelnen Menschen aus.

Als regional verankerte Bank spüren wir natürlich diese Einflüsse auf unsere Kundschaft, auf die Familien unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auf uns als Unternehmen. Der starke Zusammenhalt aller Beteiligten hat aber auch im vergangenen Jahr wieder gezeigt, dass wir trotz aller Widrigkeiten gemeinsam ein gutes Ergebnis erzielen und optimistisch in die Zukunft blicken können.

Es ist nicht nur das genossenschaftliche Geschäftsmodell, das uns in solchen Zeiten der Unsicherheit ein gefragter Finanzpartner sein lässt. Auch unsere Stabilität, die persönliche Nähe zu unseren Privat- und Firmenkunden und das große gegenseitige Vertrauen machen uns zu einem zuverlässigen Begleiter, zu Ihrer Volksbank mit Herz.

Wenn Sie die genossenschaftliche Idee und unser Engagement für die Region unterstützen wollen, laden wir Sie ein, Mitglied unserer Bank und damit Teil einer starken Gemeinschaft zu werden. Wie einfach das geht und welche Vorteile mit einer Mitgliedschaft verbunden sind, erfahren Sie auf Seite 8 dieses Berichts.

Im November konnten wir die von Grund auf neu gestalteten Räume in der Helmstedter Kornstraße an unsere Kunden übergeben. Die vielen positiven Resonanzen haben uns gezeigt, dass die Investition in unseren zweitgrößten Standort eine richtige und zukunftsweisende Entscheidung war. Auf den Seiten 16 und 17 bekommen Sie einen Eindruck von der modernen Ausstattung und ansprechenden Atmosphäre der Filiale.

Unsere letztjährige „Nacht der Bewerber“ war wieder ein voller Erfolg für alle Beteiligten und verzeichnete einen so nicht erwarteten Besucherrekord. Auch die Vereine und zahlreiche andere gemeinnützige Institutionen in unserer Region profitierten von unserem gesellschaftlichen Engagement: mit mehr als 300.000 Euro konnten wir wichtige Projekte, Veranstaltungen und den Gemeinsinn in vielfältiger Weise fördern. Mehr zu unserer Ausbildungsmesse und einige Beispiele unserer finanziellen Unterstützungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Dem ganzen Team unserer Volksbank mit Herz danken wir für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Jede und jeder hat an seinem Platz zum Erfolg unseres Hauses beigetragen.

Bei unseren Mitgliedern und Kunden, dem Aufsichtsrat und der Arbeitnehmervertretung bedanken wir uns herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das wertschätzende Miteinander.

Morgen kann kommen

Der Vorstand



Thomas Stolper (Sprecher)



Lars Fründt



Ralf Schulz

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG 2024

Nach einem gesamtwirtschaftlich schwachen Vorjahr ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt laut ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes erneut leicht um 0,2 % zurück. Neben der weltweit verhaltenen Industriekonjunktur wirkten sich in der deutschen Wirtschaft auch der Fachkräftemangel, überbordende Bürokratie, die vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur und die hohen Energiepreise negativ auf die Leistung aus. Hinzu kamen wirtschaftspolitische Unsicherheiten, insbesondere durch den Bruch der Ampelkoalition in Deutschland und den Sieg Donald Trumps bei den US-Präsidentenwahlen.

Nach den historisch hohen Inflationsraten der Jahre 2022 und 2023 stiegen die Verbraucherpreise im vergangenen Jahr nur um 2,2 %. Während sich Dienstleistungen überdurchschnittlich verteuerten, ließen die Preisanhebungen bei Nahrungsmitteln deutlich nach. Energieprodukte verbilligten sich sogar gegenüber 2023. Der nachlassende Preisauftrieb trug – zusammen mit kräftigen Lohn- und Rentenzuwächsen – dazu bei, dass die preisbereinigten Konsumausgaben der Privathaushalte wieder auf ihren Wachstumspfad einschwenkten. Der Anstieg des Privatverbrauchs fiel aber mit 0,3 % verhalten aus, auch weil das vergleichsweise hohe Zinsniveau die Sparanreize verstärkte. Dämpfend auf die Konsumneigung wirkten zudem die wirtschaftspolitischen Unwägbarkeiten sowie die eingetrübten Konjunktur- und Beschäftigungsaussichten vieler Verbraucher. Kräftiger als die privaten Konsumausgaben legten die realen Konsumausgaben des Staates (+3,5 %) zu, die im Vorjahr nahezu stagniert hatten. Alles in allem haben die Konsumausgaben die gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit einem positiven Wachstumsbeitrag von 0,9 Prozentpunkten merklich stabilisiert.

Die Abwärtsbewegung am Bau setzte sich 2024 fort. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Baugewerbes verminderte sich um 3,7 % und damit erheblich stärker als

2023. Im Zuge der insgesamt andauernden Bauschwäche ist der langjährige Stellenaufbau im Baugewerbe zum Stillstand gekommen. Die Erwerbstätigenzahl sank um 1,1 % auf rund 2,6 Mio. Menschen. Das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld belastete auch die Konjunktur im Handwerk. Gemäß den Umsatzdaten der amtlichen Handwerksberichterstattung sank der Umsatz über alle Gewerbebezüge hinweg in den ersten drei Quartalen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 1,2 %, nachdem er 2023 noch um 4,6 % gestiegen war.

Spürbar besser verlief die Umsatzentwicklung im Gesundheitsgewerbe, im Kraftfahrzeuggewerbe, bei den privaten Dienstleistern im Handwerk und im Lebensmittelgewerbe, deren Geschäfte durch den leichten Anstieg der Konsumausgaben gestützt wurden. Nach einem schwierigen Vorjahr hat sich die Lage im Einzelhandel 2024 gefestigt. Trotz der Kaufzurückhaltung der Verbraucher angesichts der großen Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung erwirtschafteten die Einzelhandelsunternehmen ein moderates Umsatzplus von 1,1 %. Damit konnte jedoch der merkliche Rückgang von 2023 (-3,3 %) noch nicht wieder ausgeglichen werden. Der Dienstleistungssektor trug im Jahr 2024 erneut zur Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bei. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Sektors nahm um 0,9 % zu, nachdem sie 2023 um 0,3 % gestiegen war.

Wie auch die US-Notenbank begann die EZB im Juni die Leitzinsen zu senken. Nach drei weiteren Schritten lag der Zinssatz für die Einlagefazilität zum Jahresende mit 3,0 % um 100 Basispunkte niedriger als zum 31.12.2023. Die geldpolitischen Entscheidungen der Notenbanken und die Inflations- und Zinserwartungen beeinflussten auch 2024 maßgeblich die Anleihemärkte. So schloss die zehnjährige Bundesanleihe mit 2,36 % höher als zu Jahresbeginn.

Nach einem gut verlaufenen Börsenvorjahr legten viele Aktienindizes im Jahr 2024 deutlich zu – so auch der Deutsche Aktienindex. Nach heftigen Schwankungen im Sommer und einem Allzeithoch von 20.426 Punkten am 12. Dezember, beendete der DAX das vergangene Jahr mit 19.909 Punkten und einem Plus von 18,85 %.

Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs 2024

Die Bilanzsumme betrug zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 3.005.172 TEUR, was einem Zuwachs von 5,0 % entspricht. Maßgeblichen Einfluss auf diese Entwicklung hatten die Kundeneinlagen, die ein Plus von 6,0 % aufwiesen. Die Kundenforderungen gingen leicht auf 1.987.839 TEUR (-2,3 %) zurück.

Das von uns betreute Kundenvolumen konnten wir um 2,5 % auf 6.496.300 TEUR ausweiten. Dieses Wachstum bestätigt wieder unseren am Bedarf der Kunden ausgerichteten Beratungsansatz und das Vertrauen der Kundschaft in die genossenschaftliche Finanzgruppe.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich mit 49.837 TEUR gegenüber 2023 um 2,3 % reduziert, ist jedoch besser ausgefallen als geplant.

Mit 72.412 TEUR lag der Zinsüberschuss 0,2 % über dem Vorjahreswert. Die Zinsspanne ging – bedingt durch den Anstieg der Bilanzsumme – um 0,07 Prozentpunkte auf 2,42 % zurück.

Hauptsächlich bedingt durch rückläufige Kreditvermittlungsprovisionen und -bearbeitungsentgelte nahm der Provisionsüberschuss um 2,9 % auf 20.859 TEUR ab. Ebenfalls verringert haben sich die Verwaltungsaufwendungen – um 1,3 % auf 45.167 TEUR.

Der Bewertungsaufwand lag zum 31.12. bei 20.882 TEUR. Hauptgrund dafür war eine höhere Risikovorsorge nach § 340f HGB.

Mit 51,7 % hat sich die Aufwands- und Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio) geringfügig gegenüber dem Vorjahr (50,3 %) verschlechtert.

Die Steuern auf den Ertrag verringerten sich auf 9.887 TEUR (Vorjahr: 11.262 TEUR).

Die Eigenkapitalstruktur der Bank setzt sich aus den Geschäftsguthaben der Mitglieder und dem erwirtschafteten Kapital zusammen. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen wurden eingehalten. Aus dem Jahresergebnis wird das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken weiter gestärkt.

Die Vermögenslage zeichnet sich durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus. Die Kernkapitalquote beträgt 13,2 % und die Gesamtkapitalquote 15,5 %. Der gesamte Wertpapierbestand wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Zahl der Beschäftigten betrug zum Jahresende 451 – davon 44 Auszubildende und dual Studierende. Über 1.000 Seminartage verdeutlichen die Wichtigkeit einer kontinuierlichen Aus- und Fortbildung für unser Haus.

Auch für die kommenden vier Jahre erwarten wir stabile Betriebsergebnisse, die eine angemessene Dividende und die weitere Stärkung unseres Eigenkapitals ermöglichen.

Unser Engagement in Zahlen

360.113 Einwohner im
Geschäftsgebiet profitierten
von 306.253 Euro finanzieller
Unterstützung für gemeinnützige
Zwecke



Für 99.491 Kunden
betreuten wir ein Volumen
von 6.496.300 TEuro



Für 28.501 Mitglieder sind
1.168.844 Euro Dividende
vorgesehen



9.886.594 Euro Steuern haben
wir in den Wirtschaftskreislauf
gezahlt
16.903.016 Euro Nettolöhne und
-gehälter sowie Pensionen flossen
als Kaufkraft in unsere Region

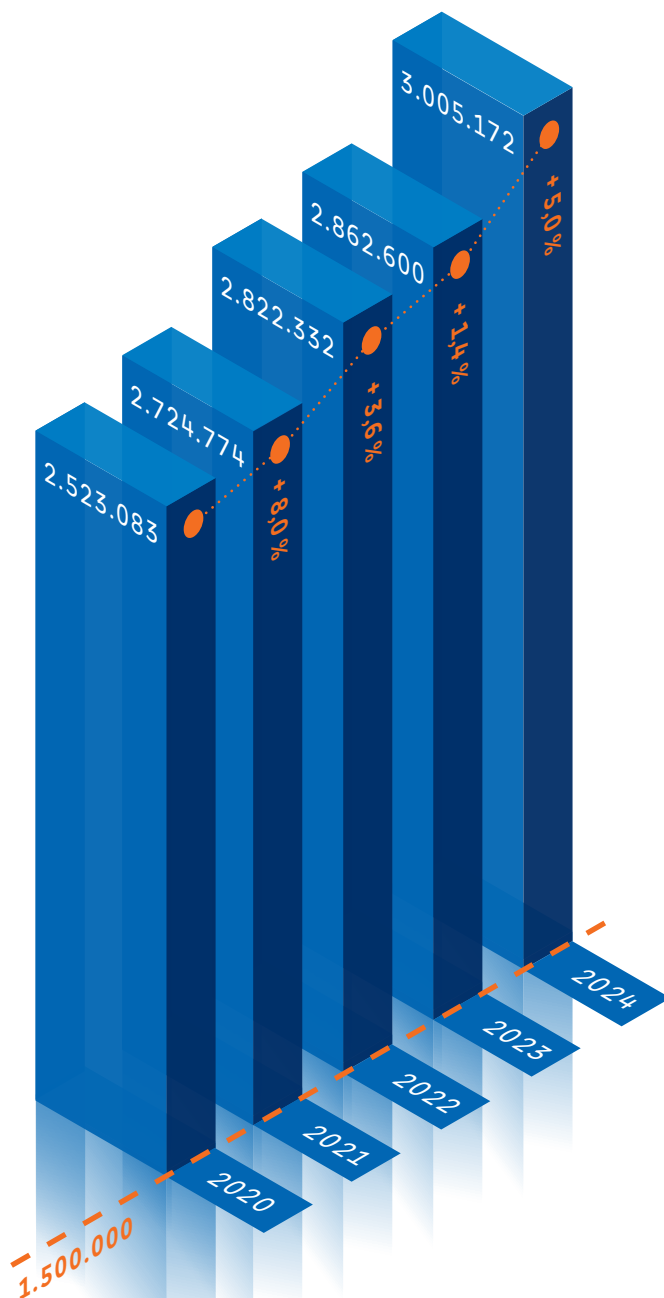


407 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter belegten
1.045 Seminartage

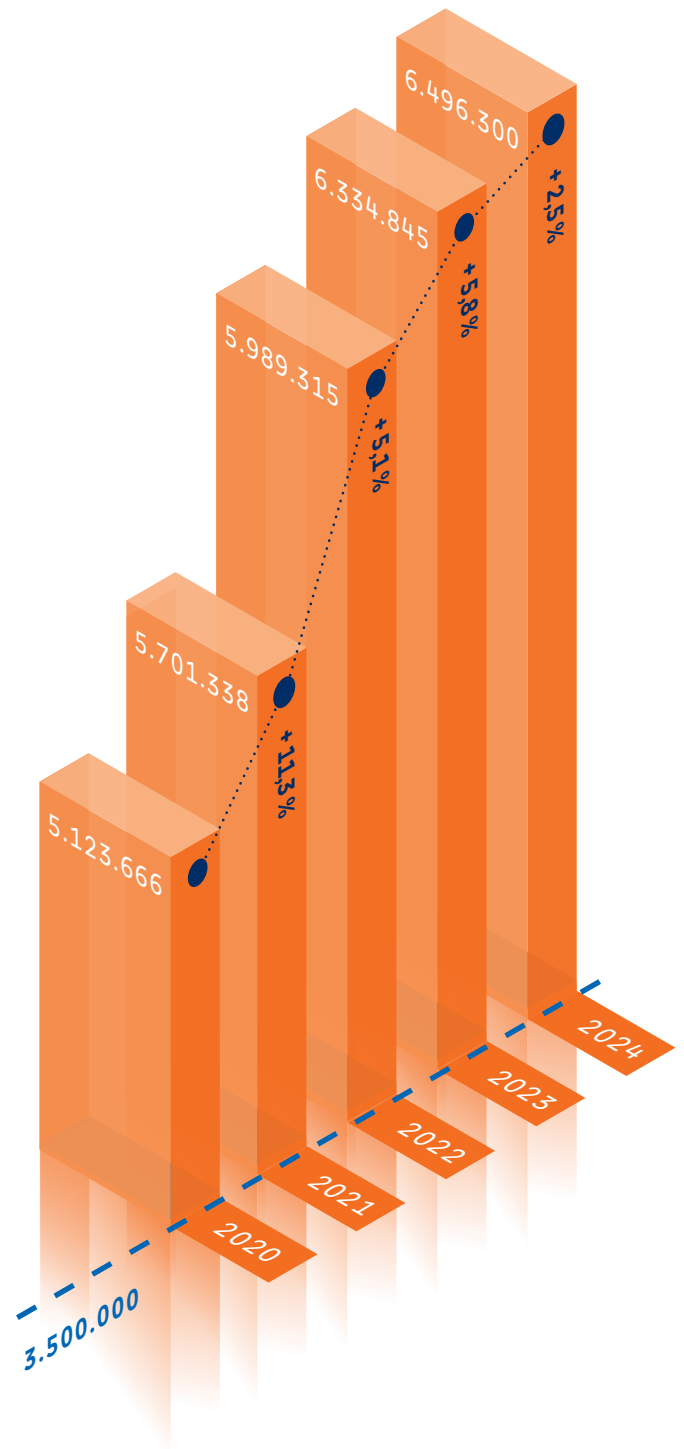


44 Auszubildende
und Trainees bedeuteten
eine Ausbildungsquote
von 9,8 %

Bilanzsumme (TEUR)



Betreutes Kundenvolumen (TEUR)





WIR SIND ANDERS!

Die genossenschaftliche Idee und wie Sie Mitglied unserer Bank werden können

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten zeigt sich eindrucksvoll, dass wir als Genossenschaftsbank eine stabile Säule im regionalen und auch im nationalen Bankensystem sind. Besonders während der Krisen der letzten zwanzig Jahre konnten sich viele Menschen hinter der genossenschaftlichen Idee versammeln. Die Mitgliedschaft und der damit verbundene Förderauftrag sind ein absolutes Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Finanzdienstleistungslandschaft. Die mehr als 17 Millionen Mitglieder der deutschen Kreditgenossenschaften bilden mit ihren Geschäftsguthaben das Fundament unserer erfolgreichen Bankengruppe.

Vertrauen, Stabilität und Fairness – das sind aus unserer Sicht die tragenden Pfeiler einer funktionierenden Beziehung zwischen Bank und Kunden. Was heißt das für uns als Volksbank mit Herz konkret? Wir konzentrieren uns im täglichen Geschäft auf die wirtschaftliche Förderung unserer Mitglieder und Kunden. Günstige Finanzierungen, moderne Zahlungsverkehrslösungen, individuelle Vorsorge- und Anlageberatung oder die Begleitung bei Existenzgründungen sind dafür nur einige Beispiele. Ziel ist dabei nicht in erster Linie die Gewinnmaximierung,

sondern der gemeinsame Erfolg. Wir legen Wert auf langfristige, zuverlässige Beziehungen und schreiben persönliche Nähe in der Beratung groß.

Unsere rund 28.500 Mitglieder kommen zudem in den Genuss weiterer Vorteile: Als Anteilseigner und Kapitalgeber sind sie zum einen am Erfolg ihrer Bank beteiligt. Zum anderen können sie mit Hilfe der von ihnen gewählten Vertreter in vielen Bereichen über die Zukunft der Bank mitbestimmen. Und nicht zuletzt sichern wir unseren Mitgliedern attraktive Mehrwerte. Denn wir halten gemeinsam mit unseren Verbundpartnern exklusive Angebote für unsere Mitglieder bereit.

Wenn Sie noch nicht Mitglied unserer Bank sind, laden wir Sie herzlich dazu ein. Scannen Sie einfach den untenstehenden QR-Code und werden Sie ein Teil unserer Volksbank-Familie.





2000 NEUE BÄUME

**Sportliche Belegschaft hilft,
eine Pflanzfläche bei Helmstedt
aufzuforsten**

↑ Antje Feldhusen (NLF), Andreas Jung und Nina Stikuts (Volksbank) und Andreas Baderschneider (NLF) pflanzen den letzten der neuen Bäume

Unter dem Motto „Wir machen uns auf die Socken – für den Wald von morgen!“ riefen wir Mitte des Jahres zu einer Schritte-Challenge auf: 2000 Bäume sollten im Forstort Dorm bei Helmstedt gepflanzt werden – mitten im Geschäftsgebiet unserer Bank. 152 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machten sich auf die Socken und radelten, liefen, schwammen oder nahmen mit anderen sportlichen Aktivitäten teil. Und das so engagiert, dass das mit den Niedersächsischen Landesforsten (NLF) und dem externen Partner summitree anvisierte Ziel schon nach 18 Tagen erreicht war, weit vor Ende der geplanten vier Wochen.

Die fast einen Hektar große Fläche wurde 2018 von einem Windwurf stark geschädigt, dem die etwa 45 Jahre alten Fichten nicht standhalten konnten. Mit der sportlichen Leistung unserer Belegschaft entstand dort ein klimastabiler Laubmischwald.



MEHR ALS WASCHEN, LEGEN, FÖHNEN

**Önder Safak,
Friseurmeister
aus Vechelde**

↑ **Önder Safak**

Önder Safak lernte seinen Beruf vor fast vierzig Jahren in der Hildesheimer Straße 24 in Vechelde – genau in dem Salon, den er 2001 übernahm und auch heute noch betreibt. Von Anfang an sah er sich als Friseur für die ganze Familie, nicht spezialisiert auf Damen oder Herren. Kein Wunder also, wenn er heute den Kindern mancher Kunden die Haare schneidet, die selbst einmal als Kind bei ihm waren.

Was ihn ausmacht? Natürlich die handwerklich hervorragende Arbeit, die er mit seinem 37-köpfigen Team jeden Tag leistet. Ihm ist aber auch besonders wichtig, den Menschen Wertschätzung entgegenzubringen, die ihm ihr Vertrauen schenken. „Unsere Dienstleistung kostet nicht wenig Geld und manche Kundin mit geringerem Einkommen muss einige Zeit dafür sparen. Dann will ich, dass alles passt, dass sie glücklich und mit einem Lächeln aus der Tür geht.“



Als Bank begleiten wir Önder Safak schon sein Leben lang: Sein Taschengeld zahlte er auf ein Sparbuch bei uns ein, wir führten sein erstes Gehaltskonto und standen dann auch auf seinem Weg in die Selbstständigkeit an seiner Seite. Als er weitere Salons in Wendeburg, Salzgitter-Lebenstedt und den Cut-Club in Vechelde eröffnete, konnte er sich auf unsere Beratung und Unterstützung verlassen. So wie wir uns über unsere langjährige Partnerschaft freuen, ist auch Safak ein wenig stolz, wenn er von seiner ehemaligen Klassenlehrerin erzählt, die schon während seiner Ausbildung zu seinen ersten Kundinnen zählte und ihm seitdem die Treue hält.



WERTE SCHAFFEN UND BEWAHREN

Ein Interview mit Oliver Manske,
unserem Bereichsleiter

Private Banking & Vertriebsmanagement

Oliver Manske ↑



Das Private Banking gewinnt zunehmend an Bedeutung. Welche Gründe sehen Sie für diesen Trend?

Oliver Manske: Unsere Kunden, private wie auch gewerbliche, wünschen eine ganzheitliche, individuelle Beratung mit maßgeschneiderten Lösungen für den jeweiligen Bedarf. Je komplexer die Produkte und schnelllebig der Finanzmärkte werden, umso mehr wird echtes Expertenwissen und langjährige Erfahrung nachgefragt.

Wie unterscheidet sich das Private Banking der Volksbank Wolfenbüttel von anderen Anbietern?

Oliver Manske: Unsere Philosophie baut auf gegenseitiges Vertrauen und die persönliche Beziehung zu jedem Einzelnen. Dabei hilft uns, dass unsere Beraterinnen und Berater über unser Geschäftsgebiet verteilt in vielen Filialen vor Ort und damit ganz nah am Kunden sind.

Wir fokussieren uns hundertprozentig auf die Bedürfnisse unseres Gegenübers. Und Private Banking heißt für uns nicht, Vermögen nur zu verwahren, sondern es mit langfristigen Anlagestrategien über Generationen hinweg zu sichern.

Wir wurden jüngst von der unabhängigen Gesellschaft für Qualitätsprüfung getestet und mit der Bestnote "Exzellente" für unsere Beratungsleistung ausgezeichnet. Das zeigt eindrucksvoll, dass wir unserem Anspruch absolut gerecht werden.

Welche Dienstleistungen bieten Sie an?

Oliver Manske: Unseren Privat- und Firmenkunden bieten wir das ganze Leistungsspektrum von der klassischen Vermögensberatung bis hin zur Vermögensverwaltung im Inland und in der Schweiz. Wir helfen bei der Nachfolge-

planung und dem Generationenmanagement und entwickeln nachhaltige Investitionslösungen. Auch die Altersvorsorge ist einer der Schwerpunkte unserer Beratungen.

Welche langfristigen Ziele verfolgen Sie im Private Banking?

Oliver Manske: Im Private Banking wollen wir unsere Wachstumsstrategie fortsetzen. Unsere Bestandskunden sollen noch intensiver betreut werden und wir wollen neue Kunden für unser umfangreiches Leistungsangebot begeistern.

Wir bilden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer weiter. So stellen wir sicher, dass wir auch in Zukunft die besten, innovativsten und flexibelsten Lösungen finden.

Unsere Kunden honorieren das schon heute und betrachten uns als ihren langfristigen und verlässlichen Partner – auch weil wir personelle Wechsel möglichst vermeiden und damit eine dauerhafte Beziehung erreichen. Sie wissen die vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit zu schätzen und haben gemerkt, dass wir als regional

verankerte Bank ein viel besseres Verständnis für ihre persönlichen und finanziellen Ziele haben.

Vielen Dank! Eine letzte Frage noch: Nehmen wir an, ich hätte 100.000 Euro. Welchen Tipp würden Sie mir geben?

Oliver Manske (lacht): Wir können gerne direkt einen Termin vereinbaren und den für Sie besten Lösungsansatz gemeinsam erarbeiten, passend zu Ihren ganz persönlichen Bedürfnissen.





WENN ICH DEN SEE SEH', BRAUCH' ICH KEIN MEER MEHR

↑ Eugen Schulz

Eugen Schulz und das Café del Lago am Salzgittersee

Das Café del Lago gehört schon so sehr zum Salzgittersee, dass man nicht glauben mag, dass es gerade erst seinen zehnten Geburtstag gefeiert hat. Für sehr viele Menschen im weiten Umkreis ist es gar nicht mehr wegzudenken und der perfekte Ort für ein gutes Essen aus frischen Zutaten, kleine und große Feiern oder einfach nur, um nach Feierabend noch einen Drink im Sonnenuntergang zu genießen. Auch Eugen Schulz, Projektentwickler und Immobilienverwalter in der Salzstadt, beginnt dort jeden Tag mit einem Frühstück und dem Blick aufs Wasser. „Mit dem Café del Lago habe ich mir einen Traum erfüllt. Ich wollte immer eine Gastronomie haben, auch wenn ich nie Gastronom sein wollte.“

Neben der traumhaften Lage punktet das Café vor allem mit den kreativen Ideen seines Inhabers: Immer wieder optimiert Schulz die Betriebsabläufe und passt das Bestehende an die Wünsche der Gäste an. So wurde bereits die Terrasse in zwei Ebenen umgebaut, damit jeder Besucher freie Sicht auf den See oder auf Fußball-Übertragungen hat. Demnächst folgt ein Self-Ordering-System, mit dem Getränke per Handy bestellt und bezahlt werden können. Kurz darauf erhält der Gast eine Nachricht, dass das Gewünschte am Außentresen abgeholt werden kann.



Apropos Außentresen: Der ist natürlich keine einfache Theke, sondern ein historisches Rettungsboot, das Eugen Schulz aus den Niederlanden geholt und für seine Zwecke umgebaut hat. Vielleicht schon nächstes Jahr geht es dann raus aufs Wasser – mit einem Ponton, der bei seichtem Wellengang ein ganz besonderes Erlebnis verspricht.

Damit der Kopf frei bleibt für immer neue Ideen, braucht es einen zuverlässigen Berater, der schnell und unbürokratisch die passenden Lösungen findet. „Mit Christian Bednorz habe ich seit vielen Jahren einen festen Ansprechpartner, der mir in finanziellen Dingen zur Seite steht“, sagt Eugen Schulz und denkt dabei wahrscheinlich schon an die übernächste Innovation, über die wir hier aber noch nicht schreiben können. Seien Sie gespannt!



IM HERZEN HELMSTEDTS

**Unser neu gestaltetes
KompetenzCenter
in der Kornstraße**

Ende November des vergangenen Jahres durchschnitten die Mitglieder des Vorstands im Beisein von Geschäftspartnern, Vertretern aus Politik, Gesellschaft und Verwaltung sowie den beteiligten Handwerkern das Eröffnungsband und gaben damit den Weg in die neuen Geschäftsräume frei.

Das KompetenzCenter Helmstedt besticht seitdem nicht nur durch seine ansprechende Einrichtung und Farbgestaltung. Auch die Ausstattung mit modernster Präsentations- und Kommunikationstechnik schafft ein ganz neues Beratungserlebnis für die Besucher. Wir bieten dort das vollumfängliche Leistungsangebot für Beratungen



und den SB-Service und werden unsere zweitgrößte Filiale in Zukunft auch mit interessanten Veranstaltungen als Treffpunkt für unsere Kunden nutzen.

Die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Privat- und Firmenkundenberatung, dem Private Banking und dem Immobilienteam wurden nach den modernsten ergonomischen Kenntnissen eingerichtet: Rückenfreundlich einstellbare Bürostühle und ein augenfreundliches Beleuchtungskonzept gehören dazu genauso wie höhenverstellbare Schreibtische, die auch das Arbeiten im Stehen ermöglichen.

Die energetische Konzeption des Gebäudes spiegelt den aktuellen Stand wider und setzt ein deutliches Zeichen für nachhaltiges Agieren im ökologischen Bauen: Eine Gas-Hybridheizung, kombiniert mit Wärmepumpen, sorgt für eine energieeffiziente Klimatisierung und eine Photovoltaikanlage ergänzt die Stromversorgung.

„Wir haben den kompletten Gebäudekomplex neu geplant und dabei nicht nur an den heutigen Bedarf angepasst, sondern getreu unserem Motto ‚Morgen kann kommen!‘ auch zukunftsfähig aufgestellt. Das zeigt, dass wir an unserem Standort Helmstedt auch künftig mit ganzem Herzen der verlässliche Finanzpartner sind“, so Vorstandsmitglied Lars Fründt. „Der Umbau war für uns und die regionalen Handwerksbetriebe ein herausforderndes Projekt. Wir sind uns sicher, dass wir damit unsere Position als erster Ansprechpartner in allen Finanzfragen weiter ausbauen werden.“



HIGHTECH FÜR DIE GASTRONOMIE

↑ Dipl.-Kfm. Georg Weber, CEO MKN

**MKN: Die
World of cooking
aus Wolfenbüttel**

Haben Sie eine Idee, was die Oper in Sydney, die Queen Mary 2 und das Waldrestaurant Tetzstein gemeinsam haben? Sie wüssten es, wenn man Sie dort einen Blick in die Küche werfen ließe. Dann würde Ihnen an den Herden, Fritteusen oder Dämpfern das Firmenlogo des Global Players MKN auffallen. Aber nicht nur dort – in mehr als einhundert Ländern und auf jedem zweiten Kreuzfahrtschiff schwören Gastronomen auf die Kochtechnik des Hidden Champions aus Wolfenbüttel. Langlebigkeit, einfache Bedienung und Individualität sind nur einige der Produkteigenschaften, die MKN mit ihrer „World of cooking“ zu einem der Weltmarktführer unter den Großküchenherstellern gemacht haben.

Die Innovationsstärke von MKN merkt man aber nicht nur den Geräten an. Auch am Firmensitz mit seinen 600 Mitarbeitenden in der Lessingstadt wird für den Außenstehenden deutlich, mit welchen ungewöhnlichen Ideen beispielsweise der Vertrieb unterstützt wird – ein Ausdruck der dynamischen Unternehmensentwicklung. Auf dem 80.000 Quadratmeter umfassenden Gelände ist neben



Produktion und Verwaltung auch ein Aufnahmestudio im sogenannten Digital Center für Podcasts und Schulungsvideos untergebracht, mit denen die Produkte beworben und erklärt werden. Interessenten aus dem In- und Ausland können sich zudem im „Culinary Theatre“ von den hauseigenen Köchinnen und Köchen live zeigen lassen, was die Qualität der Küchentechnik ausmacht.

Es sind die Gemeinsamkeiten von MKN und uns, die die Grundlage für eine produktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit bilden: Zuverlässigkeit, kurze Wege, zeitnahe Rückmeldungen und eine lösungsorientierte Herangehensweise zeichnen uns beide aus. Genauso wichtig ist uns der Mensch – als Mitarbeitende, Kunden oder Partner. Eine solche Haltung schafft Vertrauen, ermöglicht schnelle, flexible Entscheidungen und ist in einer dynamischen Unternehmensentwicklung die beste Grundlage für eine erfolgreiche Geschäftsbeziehung.





UNSERE NACHT DER BEWERBER

**Die etwas andere
Ausbildungsmesse**

Die Ausbildung junger Menschen in unserer Bank sehen wir als regionale Genossenschaftsbank nicht als Belastung, sondern als besondere Verpflichtung. Zurzeit erlernen dreißig Jugendliche in unserer Bank einen abwechslungsreichen und zukunftsorientierten Beruf. Aus vielen Gesprächen wissen wir aber, wie schwierig es für junge Menschen ist, den richtigen Start in die berufliche Karriere zu finden. Wer sich noch nicht entscheiden konnte oder sich gerade auf die Bewerbungsphase vorbereitet, der kann sich während unserer Nacht der Bewerber auf unterhaltsame und vielfältige Weise orientieren.



Schon zum vierzehnten Mal fand Ende August unsere Ausbildungsmesse in der Hauptstelle in Wolfenbüttel statt.

Zu den mehr als 70 Ausstellern zählten nicht nur die großen, bekannten Arbeitgeber; auch viele kleine und mittelständische Betriebe nutzten die Chance, erste Kontakte mit potenziellen Auszubildenden zu knüpfen. Aus der Region waren neben Handwerksbetrieben, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen auch die Ostfalia Hochschule, Volkswagen, Alstom, Bosch und MAN mit einem Stand vertreten. Als überregionale Akteure boten die Agentur für Arbeit, Polizei und Bundeswehr, das Deutsche Rote Kreuz und andere Organisationen viel Wissenswertes über die verschiedenen Berufsbilder und Ausbildungswege.

Auch der Zuspruch der Jugendlichen stellte mit fast eintausend Besuchern einen absoluten Rekord dar. Wer mochte, konnte am Job-Speed-Dating teilnehmen oder professionelle Bewerbungsfotos kostenlos anfertigen lassen. Für eine Menge Spaß und gute Unterhaltung sorgten ein DJ und ein Foto-Caravan. Wer sich zwischendurch stärken wollte, fand einen Grillstand, alkoholfreie Getränke, süße Waffeln und handgemachtes Eis.

Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste »Nacht der Bewerber« am 29. August 2025.



DÜNGEN NEU GEDACHT

↑ Friedrich Reinold

**Friedrich Reinold aus Schöningen und
die Verschlauchungstechnik GmbH**

Gülleverschlauchung? Das müssen wir wohl kurz erklären: Bei diesem Verfahren wird der Wirtschaftsdünger von einem Zubringerfahrzeug in einen am Feldrand stehenden Pumpcontainer umgeladen und von dort durch einen bis zu vier Kilometer langen Schlauch bis zum Ausbringtraktor gefördert. Der Traktor zieht dann nur das Ende des Schlauchs in Schleifen über das zu düngende Feld, anstatt mit einem viele Tonnen schweren Güllefass den Boden zu verdichten.

Das Prinzip der Verschlauchung hatte Friedrich Reinold in Österreich kennengelernt und gemeinsam mit Herwart von der Decken, einem Freund aus der landwirtschaftlichen Meisterschule, weiterentwickelt. Für die hierzulande größeren Flächen brauchte es leistungstärkere Aggregate, damit Gärreste aus Biogasanlagen oder Gülle effizient ausgebracht werden können. Rund zehn solcher Systeme werden jährlich in Freiburg an der Elbe gebaut und deutschlandweit, vorrangig in Regionen mit schweren Böden vertrieben.



Seine Innovationsfreude bewies Reinold schon früher, als er mit seiner Frau einen Freilandhof betrieb und das Fleisch der artgerecht gehaltenen Tiere nicht nur im Hofladen, sondern als einer der ersten auch online verkaufte.

Wer so vor Ideen sprüht und die Umsetzung mutig angeht, braucht auch eine Bank, die ihn unterstützt und an ihn glaubt. Friedrich Reinold sagt dazu: „Mit Stephan Meier arbeite ich richtig gut zusammen. Ein ehrliches und vertrauensvolles Verhältnis. Ich bin mit meiner Volksbank echt glücklich!“



Die Kinder und Jugendlichen der **Ortsfeuerwehr Timmerlah** konnten sich im vergangenen Jahr über eine größere Zuwendung aus den Reinerträgen des Gewinnsparens freuen: Mit 1.849 Euro konnten neue Hoodies und Überjacken angeschafft werden.

Das einheitliche Outfit stärkt nicht nur das Zusammengehörigkeitsgefühl, auch Außenstehende erkennen sofort, wer alles zu der starken Truppe der angehenden Feuerwehrleute gehört.

MIT HERZ UND HAND FÜR UNSERE REGION

An Sportsgeist und Elan fehlte es in der Tischtennisabteilung der **SG Calvörde** nicht, an einer zuverlässig funktionierenden Ballmaschine aber schon. Nach 25 Jahren sollte der bisherige Trainingspartner durch ein neues Gerät ersetzt werden – und

dabei konnten wir helfen. Die neue Technik bringt die Sportlerinnen und Sportler – einige davon mit Handicap, aus der evangelischen Stiftung Neinstedt – seitdem bei jedem Training ordentlich ins Schwitzen.





Wir bauen Brücken Im September nahm ein Team unserer Volksbank wieder am Aktionstag „Brücken bauen“ der Bürgerstiftung Braunschweig teil und packte im Kindergarten Flöthe kräftig an. Mit großem Engagement und körperlichem Einsatz griffen wir zu Schaufeln, Farbrollen und Akkuschraubern. Zwei von uns finanzierte Hochbeete wurden aufgebaut und bepflanzt,

die Matschbahn instandgesetzt und ein Zaun erneuert. Der „Brücken bauen“-Tag vereinte wie immer regionales Engagement, Teambuilding und Networking und sorgte für viele strahlende Kinderaugen. Jedes Jahr aufs Neue ist die Teilnahme für uns eine große Bereicherung und eine echte Abwechslung in unserem Arbeitsalltag.

Kleiner Einsatz, große Freude

Das VR-Gewinnsparen bietet zum Lospreis von 5 Euro jeden Monat die Chance auf Geldgewinne zwischen 4 und 25.000 Euro. Mehrmals im Jahr gibt es attraktive Sonderverlosungen. Der Spieleinsatz beträgt dabei nur 1 Euro, die übrigen 4 Euro des Lospreises werden gespart und nach einem Jahr zurücküberwiesen. Und Gewinnsparer sind besonders hilfsbereit: Zusätzlich zu den Gewinnen und Sparsummen fallen Erträge an, die wir mit der VR-Gewinnspargemeinschaft e. V. für gemeinnützige und kulturelle Zwecke in der Region einsetzen können.

Auf der Suche nach dem Höhlendrac Im Rahmen der Kinder- und Jugendbuchwoche des Freundeskreises der Stadtbücherei Wolfenbüttel fanden wieder zahlreiche Lesungen in den Schulen des Landkreises statt. Seit der ersten Buchwoche sind wir an der Seite des Freundeskreises und konnten auch im vergangenen Jahr unseren Beitrag dazu leisten, Kinder für das Lesen zu

begeistern und somit wichtige Kompetenzen für deren Entwicklung zu vermitteln. Ingo Siegner, der 2017 schon einmal bei uns zu Gast war, las in unserer Hauptstelle aus seinem neuesten Buch. Fast 200 kleine und große Zuhörer lauschten gespannt der Geschichte vom kleinen Drachen Kokosnuss und seinen Abenteuern.





STUDIEREN MIT AUSBLICK

Die Baulution GmbH aus Magdeburg

↑ Die Gesellschafter der Baulution GmbH:
Patrick Schulz, Ronny Scharschmidt und
Christian Franke

Einen Steinwurf von der Elbe entfernt dreht sich in der Magdeburger Hansastraße der Kran über den Mauern eines Rohbaus. Handwerker laden Material um, arbeiten an Schalungen und bereiten den nächsten Bauabschnitt vor. Bei einem Gang durch die Etagen wird schnell deutlich, was hier bis Ende des Jahres entstehen soll: Ein Investorenobjekt mit 46 Micro-Apartments für die Vermietung an Studierende und Young Professionals.

In unmittelbarer Nähe zur Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität und anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen finden die künftigen Mieter aber nicht nur eine ansprechende Wohnung in günstiger Lage, sondern auch eine nicht alltägliche Ausstattung.

Schnelles Internet und ein App-gesteuerter Waschsalon gehören genauso dazu wie ein Aufzug, der nach der letzten Wohnebene auch das Dach barrierefrei erreichbar macht. Dort lädt nämlich die begrünte Terrasse dazu ein, den weiten Blick über die Stadt und den Hafen zu genießen.



Für die Errichtung und Vermarktung des Wohnheims gründeten Ronny Scharschmidt, Patrick Schulz und Christian Franke die Baulution GmbH und wählten uns als Partner für die Finanzierung ihrer Idee. „Bei dieser Investition spielte das über die Jahre gewachsene, beiderseitige Vertrauen eine große Rolle. Unsere Beraterin Frau Mennecke reagiert sehr fix und unbürokratisch“, so beschreibt Scharschmidt die unkomplizierte Zusammenarbeit mit uns. Danke dafür, wir freuen uns auf das nächste gemeinsame Projekt!

Unsere Filialen



 KompetenzCenter
 BeratungsCenter
 SB-Center

Hauptstelle

Wolfenbüttel Am Herzogtore 12
38300 Wolfenbüttel
Telefon: 05331 889-0
Fax: 05331 889-22222
E-Mail: info@vobawf.de
volksbank-mit-herz.de

KompetenzCenter

Cremlingen Ostdeutsche Straße 23
38162 Cremlingen

Haldensleben Hagenstraße 34
39340 Haldensleben

Helmstedt Kornstraße 2
38350 Helmstedt

Königslutter Westernstraße 9
38154 Königslutter

Lobmachersen Landwehrstraße 20
38259 Salzgitter

Salder Vor dem Dorfe 18
38229 Salzgitter

Schöningen Markt 21
38364 Schöningen

Schöppenstedt Stobenstraße 51
38170 Schöppenstedt

Vechelde Hildesheimer Straße 80
38159 Vechelde

Velpke Neuenhäuser Straße 1
38458 Velpke

Wendeburg Peiner Straße 4
38176 Wendeburg

BeratungsCenter

Baddeckenstedt Zur Rast 27 A
38271 Baddeckenstedt

Broistedt Barbecker Straße 2 D
38268 Lengede

Calvörde Amtsweg 14
39359 Calvörde

Eilsleben Wilhelmstraße 6
39365 Eilsleben

Gebhardshagen Hardeweg 19
38229 Salzgitter

Oebisfelde Lessingstraße 1 A
39646 Oebisfelde

Oschersleben Halberstädter Str. 92/93
39387 Oschersleben

Remlingen Am Bahnhof 2
38319 Remlingen

Watenbüttel Am Grasplatz 3
38112 Braunschweig

SB-Center

Flechtingen Zur Spetze 4
39345 Flechtingen

Süplingen Steinweg 15
38373 Süplingen

Wolfenbüttel Lindener Straße 64
38300 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel
(E-Center) Am Rehmanager 2
38302 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel
(E-Center) Schweigerstraße
38302 Wolfenbüttel

Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	35
Anlage zum Jahresabschluss	51
Lagebericht	52
Bericht des Aufsichtsrates	66

Jahresabschluss 2024

Jahresbilanz zum 31.12.2024

AKTIVSEITE

			GESCHÄFTSJAHR		VORJAHR
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			17.418.785,42		15.424
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			21.746.657,11		20.365
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	21.746.657,11				(20.365)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	39.165.442,53	0
2. Schultdtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schultdtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			393.210.034,04		210.357
b) andere Forderungen			15.239.981,96	408.450.016,00	15.231
4. Forderungen an Kunden				1.987.838.898,20	2.034.922
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	24.433.510,96				(29.913)
Kommunalkredite	30.903.174,31				(28.525)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		11.927.773,79			17.964
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	10.473.443,87				(16.551)
bb) von anderen Emittenten		66.171.274,77	78.099.048,56		77.608
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	30.446.421,80				(37.781)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	78.099.048,56	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				257.249.490,88	258.482
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			43.351.407,75		42.909
darunter:					
an Kreditinstituten	870.945,01				(871)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.575.216,00	44.926.623,75	1.575
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.521.100,00				(1.521)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				29.581.668,00	1.582
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				13.363.665,96	21.629
darunter: Treuhandkredite	13.363.665,96				(21.629)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand					
einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4.894,00		4
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	4.894,00	0
12. Sachanlagen				139.369.933,04	140.738
13. Sonstige Vermögensgegenstände				4.032.089,94	3.508
14. Rechnungsabgrenzungsposten				3.090.356,71	302
Summe der Aktiva				3.005.172.127,57	2.862.600

PASSIVSEITE

GESCHÄFTSJAHR

VORJAHR

	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			986.421,32		1.303
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			366.415.132,08	367.401.553,40	364.794
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	233.912.039,42				256.876
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	711.182,60		234.623.222,02		728
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	1.562.762.821,39				1.564.004
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	399.396.148,61		1.962.158.970,00	2.196.782.192,02	250.470
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				13.363.665,96	21.629
darunter: Treuhandkredite	13.363.665,96				(21.629)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.940.881,80	1.946
6. Rechnungsabgrenzungsposten				2.892.467,39	3.198
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			21.222.152,00		22.396
b) Steuerrückstellungen			1.931.856,00		1.762
c) andere Rückstellungen			7.310.758,38	30.464.766,38	7.551
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				37.687.500,00	30.283
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				189.000.000,00	174.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			23.864.949,11		23.729
b) Kapitalrücklage			51.003,43		51
c) Ergebnismrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	46.437.000,00				45.637
cb) andere Ergebnismrücklagen	90.271.000,00		136.708.000,00		88.271
d) Bilanzgewinn			4.015.148,08	164.639.100,62	3.972
Summe der Passiva				3.005.172.127,57	2.862.600
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00				0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	35.055.292,21				54.288
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00		35.055.292,21		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00				0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00				0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	113.519.129,66		113.519.129,66		176.317
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

			GESCHÄFTSJAHR		VORJAHR
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		86.349.274,04			76.370
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen		2.970.687,35	89.319.961,39		2.449
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen			26.299.238,17	63.020.723,22	13.538
darunter: erhaltene negative Zinsen	3.785,37				(6)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			8.016.334,70		5.951
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.234.874,39		1.003
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			140.000,00	9.391.209,09	7
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			24.468.971,75		25.459
6. Provisionsaufwendungen			3.609.489,95	20.859.481,80	3.972
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				11.457.652,60	9.680
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		23.205.598,44			23.629
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		6.438.246,92	29.643.845,36		6.881
darunter: für Altersversorgung	2.049.771,58				(2.618)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			15.522.740,72	45.166.586,08	15.244
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				6.134.116,70	4.699
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				3.591.672,48	1.971
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			21.546.707,63		15.983
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-21.546.707,63	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			664.929,22	664.929,22	250
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				28.954.913,04	35.251
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			9.886.594,27		11.262
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			92.188,58	9.978.782,85	79
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				15.000.000,00	20.000
25. Jahresüberschuss				3.976.130,19	3.911
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				39.017,89	61
				4.015.148,08	3.972
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				4.015.148,08	3.972
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				4.015.148,08	3.972

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Volksbank eG mit Sitz in Wolfenbüttel ist beim Amtsgericht Braunschweig unter der Genossenschaftsregisternummer 207 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Volksbank eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

In der Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Gemäß Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wird die (nachstehende) im Jahresabschluss 2010 angewandte Übergangsvorschrift des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) (hier: Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechte für bestimmte Bilanzposten und Wertansätze) entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG wie folgt fortgeführt:

- Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden einschließlich Eventualforderungen und Kreditzusagen erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft werden für Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sowie Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen) Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Grundlage des im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien (sogenanntes Bewertungsvereinfachungsverfahren). Der erwartete Verlust wird unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt ermittelt. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf Basis der im genossenschaftlichen Finanzverbund etablierten VR-Rating-Verfahren geschätzt. Die Annahmen zu Kredithöhen im Ausfallzeitpunkt, den zukünftigen Zahlungen und den Sicherheitenverwertungserlösen und -kosten basieren auf einem LGD-Modell. Der erwartete Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ermittelt sich als Produkt aus der Ausfallwahrscheinlichkeit und der modellierten Verlustquote und der relevanten Exposurehöhe.

Als Voraussetzung für die Anwendung der Bewertungsvereinfachung ist im Rahmen der Kreditvergabepraxis sichergestellt, dass die Konditionenvereinbarung zum Zeitpunkt der Kreditvergabe unter Berücksichtigung einer risikoadäquaten Bonitätsprämie erfolgt, deren Höhe sich an dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit orientiert. Die Ausgeglichenheitsannahme wird zum Bilanzstichtag überprüft. Die Ausgeglichenheit kann weiter angenommen werden, da die quantitative Zeitreihenanalyse aufzeigt, dass keine wesentlichen Ausreißer in der Veränderung der (Einzel-)Risikovorsorge vorhanden sind und die Konditionenfestsetzung unter Berücksichtigung der vorgegebenen Standardrisikokosten erfolgt.

Die Risikovorsorgebeträge für die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden werden als Pauschalwertberichtigungen von den jeweiligen Aktivposten abgesetzt. Die für Eventualverbindlichkeiten sowie un-

widerrufliche Kreditzusagen ermittelten Risikovorsorgebeträge werden von den Unterstrich-Positionen abgesetzt und als pauschale Rückstellungen in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c) ausgewiesen. Für widerrufliche Kreditzusagen erfolgt allein die Passivierung einer pauschalen Rückstellung in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c).

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden unabhängig von der Zuordnung zum Umlaufvermögen oder Anlagevermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Sofern bei einzelnen Wertpapieren kein verlässlicher Börsen- oder Marktpreis vorlag, wurde der beizulegende Wert anhand eines Bewertungsmodells ermittelt. Dabei wurden die künftigen Zins- und Tilgungszahlungen prognostiziert und mit risiko- und laufzeitadäquaten Zinssätzen auf ihren derzeitigen Barwert abgezinst (Discounted Cashflow-Verfahren). Die verwendeten Diskontierungszinssätze setzen sich aus drei Komponenten zusammen: dem risikofreien Basiszins, dem Zuschlag für das Kreditrisiko (Credit Spread) und dem Zuschlag für das Liquiditätsrisiko (Liquidity Spread).

Bei dem risikofreien Basiszins und dem Liquiditätsrisiko handelt es sich um in der Regel am Kapitalmarkt beobachtete Parameter. Im Falle von AT1-Emissionen werden die Credit Spreads einer Spreadkurve entnommen, die regelmäßig von Emittenten überprüft und beschlossen werden. Darüber hinaus ergibt sich eine Abhängigkeit des Bewertungsniveaus der AT1-Emissionen von den harten Kernkapitalquoten der Emittenten. Bei Festlegung des Bewertungsspreads wird das aktuelle Verhältnis der harten Kernkapitalquoten zum Trigger der AT1-Anleihen berücksichtigt.

Wertpapiere, die im Rahmen einer Bewertungseinheit gemäß Abschnitt 4.7 Tz. 76 des IDW RS HFA 30 n. F. zu bewerten sind, wurden nach der Durchbuchungsmethode

mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Bilanzwert der Altersvorsorgerückstellungen (Grundgeschäft) und der Wertpapiere (Sicherungsgeschäft) beträgt jeweils 1,1 Mio. EUR.

Wertpapierleihegeschäfte

Für die im Rahmen einer Wertpapierleihe entliehenen Wertpapiere erfolgte weder ein bilanzieller Ansatz noch ein Ausweis einer außerbilanziellen Rückgabeverpflichtung, da das wirtschaftliche Eigentum gemäß der vertraglichen Regelungen beim Verleiher verbleibt.

Derivative Finanzinstrumente

Die im Bestand befindlichen Credit Linked Notes (CLN) wurden aus der Historie heraus sowohl getrennt als auch einheitlich bilanziert.

Die getrennt bilanzierten CLNs wurden in ihre Komponenten (Schuldverschreibung und Credit Default Swap) zerlegt und einzeln nach den für diese geltenden Vorschriften bilanziert und bewertet. Sie sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Anschaffungskosten der getrennt bilanzierten Einzelkomponenten ergeben sich aus der Aufteilung der (gesamten) Anschaffungskosten des strukturierten Finanzinstruments im Verhältnis der beizulegenden Zeitwerte der Einzelkomponenten. Die getrennt bilanzierten Basisinstrumente der CLNs (Schuldverschreibungen der DZ BANK) werden mit anerkannten Bewertungsmodellen (Discounted Cashflow-Methode) von der DZ BANK bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der CDS betragen 4,0 Mio. EUR.

Die einheitlich bilanzierten CLNs werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Sicherungsgeberpositionen in getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, mit denen ausschließlich Ausfallrisiken übertragen werden und bei denen beabsichtigt ist, sie bis zur Fälligkeit bzw. bis zum Eintritt des Kreditereignisses zu halten, wurden als gestellte Kreditsicherheiten nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschäft entwickelten Grundsätzen behandelt.

Die übrigen strukturierten Finanzinstrumente weisen keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen auf und werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert und bewertet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert (Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft) und den Bestandsverwaltungs-kostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlust-rückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2024 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen. Sofern dauerhafte Wertminderungen vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Im Geschäftsjahr wurde die Nutzungsdauer von sechs Gebäuden aufgrund von vorliegenden Gutachten verkürzt. Diese Gutachten wurden von unabhängigen Sachverständigen gem. § 4 Abs. 3 ImmoWertV erstellt und belegen eine kürzere tatsächliche Nutzungsdauer (Die Gutachten

berücksichtigen die maßgeblichen Determinanten, wie den Zustand der Tragstruktur der Bauwerke, und legen dar, dass am Ende der geltend gemachten Nutzungsdauer keine wirtschaftlich sinnvolle Nachfolgenutzung mehr möglich ist). Diese Anpassung wurde vorgenommen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu gewährleisten.

Abschreibungen gemäß § 6b EStG für vor dem 1. Januar 2010 angeschaffte Sachanlagen wurden weitergeführt.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Zur Rückdeckung von nicht versicherungsgebundenen Altersversorgungszusagen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Nach Maßgabe des IDW RH FAB 1.021 werden für die kongruente Bewertung die Verpflichtungen aus Altersversorgungsleistungen nach dem Passivprimat im Deckungskapitalverfahren bewertet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen. Die sich

daraus ergebenden Steuerbelastungen (passive latente Steuer) und Steuerentlastungen (aktive latente Steuer) werden verrechnet.

Die aktiven latenten Steuern beruhen insbesondere auf Differenzen zwischen handelsrechtlichem und steuerrechtlichem Wertansatz im Bereich der Forderungen an Kunden, der Wertpapiere und der Rückstellungen. Passive latente Steuern bestehen im Bereich der Sachanlagen. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 30,53 % zugrunde gelegt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen verrechnet. Das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 182.369 (Vorjahr EUR 134.651) wurde mit dem Erfüllungsbetrag dieser Verpflichtungen in Höhe von EUR 182.369 (Vorjahr EUR 134.651) saldiert.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagio-beträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle

erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurde ein langfristiger Lohn- und Gehaltstrend in Höhe von 2,00 % sowie eine aus den laufenden Tarifverhandlungen voraussichtlich zu erwartende einmalige Erhöhung von 5,25 % berücksichtigt und eine Rentendynamik in Höhe von 2,00 % zugrunde gelegt.

Abweichend vom allgemeinen Rententrend wurde für 2025 eine Rententrendannahme in Höhe von 2,70 % berücksichtigt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,89 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Inanspruchnahme der o. g. Vereinfachungsregel (angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren) nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt, abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ist im Abschnitt F. unter dem Punkt „Ausschüttungsgesperrte Beträge“ angegeben.

Die Altersteilzeitrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 1,48 % p. a. berechnet. Der Rechnungszinssatz wurde gemäß IDW RS HFA 30 (Rz. 57) abhängig von der durchschnittlichen Restlaufzeit des Personenbestandes ermittelt. Als Rechnungsgrundlage wurden ebenfalls die „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ zugrunde gelegt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Soweit die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Als besonders gedeckt wurden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr	Umbuchungen (a) Abgänge (b)	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlageverwerte				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	277.062	6.925 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	283.988
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	165.501.908	3.795.367 (a) 0 (b)	0 (a) 223.116 (b)	169.074.159
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.542.848	1.112.792 (a) 0 (b)	0 (a) 690.957 (b)	14.964.683
Summe a	180.321.818	4.915.084 (a) 0 (b)	0 (a) 914.073 (b)	184.322.830

Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Zugängen (a) Zuschreibun- gen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlageverwerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	273.508	5.585 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	279.094	4.894
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	28.085.486	4.874.987 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 201.032 (b)	32.759.441	136.314.718
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.221.374	1.253.544 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 565.450 (b)	11.909.468	3.055.215
Summe a	39.580.368	6.134.116 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 766.482 (b)	44.948.003	139.374.827

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	28.414.220	-659.416	27.754.804
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	44.568.468	358.156	44.926.624
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.581.668	28.000.000	29.581.668
Summe b	74.564.356	27.698.740	102.263.096
Summe a und b	254.886.174		241.637.923

D. Erläuterungen zur Bilanz

Barreserve

Bei der Barreserve (A 1) handelt es sich um den Kassenbestand sowie das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 264.101.373 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 61.026.546 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 11.341.950 fällig.

Aufgliederung der in den Bilanzposten A 5 bis A 8 enthaltenen Wertpapiere

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	78.099.049	56.266.563	21.832.486	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	1.003.684	796.970	206.714	0
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	599.040	0	599.040	0

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den Forderungen sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Be-

träge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	264.133.574	220.215.070
Forderungen an Kunden (A 4)	26.690.300	57.830.391	40.914.794	36.256.496
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	28.187.294	32.510.405

Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent

Im Bilanzposten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (A 6) sind folgende Anteile an Sondervermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB oder Anlageaktien

an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital im Sinn der §§ 108 bis 123 KAGB oder vergleichbaren EU- bzw. sonstigen ausländischen Investmentvermögen mit Anteilsquoten von mehr als 10 % enthalten:

Anlageziel	Wert der Anteile (Zeitwert) EUR	Differenz zum Buchwert (Reserve) EUR	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr EUR
1. DEVIF-Fonds Nr. 388 (Mischfonds)	279.915.820	23.742.548	8.016.335

Im Geschäftsjahr wurde der Spezialfonds UIN-Fonds Nr. 699 (Mischfonds) auf den DEVIF-Fonds Nr. 388 verschmolzen.

Für den DEVIF-Fonds 388 besteht das Anlageziel in der Steuerung der Eigenanlagen unter risiko- und ertragsorientierten Aspekten. Dies erfolgt im Rahmen der definierten Anlagerestriktionen. Gemäß der Allgemeinen Anlagebedingungen des Fonds bestehen in der täglichen Rückgabemöglichkeit grundsätzlich keine Beschränkungen.

Der Gesellschaft bleibt jedoch vorbehalten, die Rücknahme der Anteile auszusetzen, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen
Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2024 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschafts- kapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) BWS Baulandgesellschaft mbH Wolfenbüttel-Salzgitter, Wolfenbüttel	100,00	2023	1.131	2023	68
b) VR-ImmobilienPartner GmbH, Wolfenbüttel	100,00	2023	547	2023	-289
c) Cramme Landwind GmbH & Co. KG, Gevensleben	66,67	2023	2.100	2023	1.078
d) Hamburg Wandsbek 17 GmbH, Wolfenbüttel	60,00	2023	-2.517	2023	-630
e) Berlin Pankow Nr. 17 GmbH, Braunschweig	40,00	2023	-59	2023	-96
f) Berlin Lichtenrade Projekt Nr. 17 GmbH, Braunschweig	40,00	2023	-2.828	2023	-992
g) HHH Projekt Nr. 17 GmbH, Braunschweig	25,00	2023	-881	2023	-927
h) NDS Projekt Nr. 17 GmbH, Braunschweig	25,00	2023	-299	2023	-315
i) Netzgesellschaft Braunschweiger Land mbH, Wolfenbüttel	13,30	2023	8.926	2023	-744
j) DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	0,0006763	2023	10.758.000	2023	478.000
k) Norddeutsche Genossenschaftliche Beteiligungs-AG, Hannover	0,034990	2023/2024	1.356.062	2023/2024	53.703
l) NGB AG & Co. KG, Hannover	2,1660378	2023/2024	1.750.909	2023/2024	47.565

Mit den unter Buchstaben a) bis d) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis. Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Für Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von 28,03 Mio. EUR sowie einem beizulegenden Zeitwert von 25,3 Mio. EUR sind außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben, da aufgrund positiver Ergebniserwartungen des verbundenen Unternehmens die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten „Treuhandvermögen“ (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen Treuhandforderungen handelt es sich um Forderungen an Kunden (A 4).

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten „Sachanlagen“ (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 27.272.143 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 3.055.215 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	EUR
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	1.833.769
Forderung gegenüber einem Verbundpartner	1.459.342

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Aktiva 3b	5.230.228	5.236.693
Aktiva 4	13.709.753	6.611.666
Aktiva 5	21.832.486	21.261.264

Bei den obigen unter A 4 ausgewiesenen nachrangigen Forderungen handelt es sich überwiegend um Forderungen an Beteiligungsunternehmen.

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 1.063.544 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	0	9.998.300	4.996.700
Forderungen an Kunden (A 4)	128.258.370	176.907.977	562.125.106	1.059.317.923

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	5.396.879	17.335.695	91.700.415	251.965.926
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	6.909	359.622	344.652	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	189.727.090	136.305.494	73.291.918	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

gewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 363.304.988 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten „Treuhandverbindlichkeiten“ (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite aus-

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	2.606.513

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen

in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 2.890.210 (Vorjahr EUR 3.192.302) enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 905.261 an.

Es bestehen keine Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen.

Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbind-

lichkeiten liegt zwischen 3 und 7 Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 1,20 % bis 5,00 % ausgestattet.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	363.304.988	360.061.691
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	5.429.978	4.322.551	8.521.552	4.041.395

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten „Gezeichnetes Kapital“ (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	23.240.135
b) der ausscheidenden Mitglieder	404.350
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	220.464
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	1.651

Die Kapital- und Ergebnisrücklagen (P 12b) und c)) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	andere Ergebnisrücklagen
	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2024	51.003	45.637.000	88.271.000
Einstellungen			
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	0	800.000	2.000.000
Stand 31.12.2024	51.003	46.437.000	90.271.000

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

In Bezug auf die Gesamttätigkeit der Bank sind folgende Eventualverbindlichkeiten (P 1 unter dem Bilanzstrich) von wesentlicher Bedeutung:

Art der Eventualverbindlichkeit		EUR
Eventualverbindlichkeit gegenüber einem Kunden		9.184.783
Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.		
Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden sowie 4,0 Mio. EUR Haftungsverhältnisse aus getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, die auf zwei Referenzschuldner mit einem Volumen von jeweils 2,0 Mio. EUR entfallen.		
Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden bzw. Referenzschuldner beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.		
Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten		
Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:		
Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte		in EUR
Passivposten		286.415.132
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)		

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten wurden Kundenforderungen aus dem Fördermittelgeschäft per Globalzession an die entsprechenden Förderbanken abgetreten.

Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwart von EUR 1.803.941 enthalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 850 (Vorjahr EUR 1.042) erhöht.

Provisionserträge

Die Provisionserträge (GuV-Posten 5) aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für die Verwaltung und

Vermittlung, insbesondere für die Depotverwaltung sowie für die Immobilienvermittlung, die Vermittlung von Bau-sparverträgen, von Versicherungen, Krediten und Investmentanlagen nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Mieterträge (inkl. Nebenkosten)	8.295.168

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 0 (Vorjahr EUR 1.187) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Eine Auswirkung auf den Jahresüberschuss ergibt sich daraus nicht.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Für den Ausweis von Erträgen (GuV 8) und Aufwendungen (GuV 12) im Zusammenhang mit der Vermietung von Asset-Immobilien wird ab dem Geschäftsjahr 2024 die Bruttomethode (bis einschließlich 2023 Nettomethode) angewendet. Durch diesen Methodenwechsel erhöhen sich die Erträge in GuV 8 sowie die Aufwendungen in GuV 12 um jeweils 0,4 Mio. EUR.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (GuV 12) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Aufwendungen für Altersteilzeit	966.003
Aufwendungen aus Kulanz- und Schadensfällen	729.332
Aufwendungen für Asset-Immobilien	1.452.369

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 206.479 (Vorjahr EUR 322.025) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.968.058 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 128.265 enthalten.

Hiervon entfallen auf:

lfd. Posten der GuV - Art	Betrag Aufwand	Betrag Ertrag
	EUR	EUR
GuV 8: Auflösung von Rückstellungen	0	1.511.910
GuV 12: Verlust aus Veräußerung aus Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.326	0

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen EUR 102.000.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene erhielten Pensionen in Höhe von EUR 860.110.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2024 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 11.274.855.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betrugen für Mitglieder des Vorstands EUR 35.015 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 1.530.140.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ermittelte Unterschiedsbetrag beträgt EUR -164.401. Ausschüttungsgesperrte Beträge bestehen daher nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und

Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 9.733.170.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Instituts-sicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

Die Zahl der 2024 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	6	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	240	161
	246	161

Außerdem wurden durchschnittlich 36 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfang	2024	27.517	462.718
Zugang	2024	1.929	16.094
Abgang	2024	945	13.977
Ende	2024	28.501	464.835

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 101.091

Höhe des Geschäftsanteils EUR 50

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr

berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

- Abschlussprüfungsleistungen	EUR	300.300
- Andere Bestätigungsleistungen	EUR	64.895
- Steuerberatungsleistungen	EUR	27.859

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genoverband e. V.
Karl-Wiechert-Allee 76 a
30625 Hannover

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf:

Stolper, Thomas, Bankleiter, Vorstandssprecher, Ressort Vertrieb – Firmenkunden, Vorstandssekretariat, Tochtergesellschaften, Baufinanzierung und Immobilien

Schulz, Ralf, Bankleiter, Ressort Unternehmenssteuerung – Marktfolge Aktiv, Revision, Beauftragte, Organisation und IT

Fründt, Lars, Bankleiter, Ressort Vertrieb – Private Banking, Privatkunden, Eigenhandel, Personalmanagement, Verwaltung und Versorgung, Vertriebsmanagement, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf:

Dr. Kreutzburg, Klaus – Vorsitzender –
Gesellschafter und Geschäftsführer der rpm rapid product manufacturing GmbH

El Nahawi, Nael – stellvertretender Vorsitzender –
Dipl.-Ing., Geschäftsführer der Firma ROCO Druck GmbH

Hogrefe, Jens
Dipl.-Agrar-Ing., selbständiger Landwirt

Lütgering, Birgitt
selbständige und niedergelassene Ärztin in der
Anästhesiepraxis Hildesheim B. Lütgering, T. Gericke

Paeschke, Dora-Christina
angestellte Steuerberaterin, Steuerberatungsgesellschaft
Born mbh

Sander, Markus
Inhaber und Geschäftsführer der Sander's Backstube
GmbH & Co. KG

Vahldiek, Jörg
Dipl.-Volkswirt, Steuerberater mit eigener Kanzlei

Wiese, Rudolf Heinz
Dipl.-Ing., Inhaber der Firma Bernhard Wiese
Maschinenbau e. K.

Wolniczak, Daniel
Sales und Marketing Manager der
SAGA Hotelbetriebsgesellschaft mbH

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 3.976.130,19
– unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von

EUR 39.017,89 (Bilanzgewinn von EUR 4.015.148,08) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 5,00 %	1.168.844,32
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	800.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	2.000.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	46.303,76
	4.015.148,08

Wolfenbüttel, 28. April 2025

Volksbank eG

Der Vorstand



Thomas Stolper (Sprecher)



Lars Fründt



Ralf Schulz

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG
zum 31. Dezember 2024 („Länderspezifische Berichterstattung“)**

Die Volksbank eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Volksbank eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Volksbank eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 TEUR 104.729.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt 360,5.

Der Gewinn vor Steuern beträgt TEUR 28.955.

Die Steuern auf Gewinn betragen TEUR 9.887 und betreffen laufende Steuern.

Die Volksbank eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Volksbank eG

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Als Genossenschaftsbank sind wir dem genossenschaftlichen Förderauftrag und damit den Mitgliedern und Kunden in der Region in besonderer Weise verbunden.

Unsere zentralen Geschäftsfelder sind das Privat- und Firmenkundengeschäft sowie die Baufinanzierung und das Immobiliengeschäft. Als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung betreiben wir das Eigengeschäft. Darüber hinaus nutzen wir das Leistungsangebot innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit unterhalten wir keine Zweigniederlassungen.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört unsere Volksbank der BVR Instituts-sicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (-0,3 %). Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 %.

Die zu Jahresbeginn hoffnungsvoll stimmenden Anzeichen für eine spürbare konjunkturelle Erholung verfestigten sich im weiteren Jahresverlauf nicht. Gründe für die bis zum Jahresende andauernde Wirtschaftsflaute waren neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur auch inländische Strukturprobleme, wie die im internationalen Vergleich hohen Strom- und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel, die hohe Bürokratiebelastung und die in weiten Teilen vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur. Belastend wirkten auch die hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten, die mit dem Bruch der Ampel-Regierungskoalition in Deutschland und dem Wahlsieg Donald Trumps bei den US-Präsidentenwahlen zum Jahresende nochmals zunahmen.

Diese dämpfenden Faktoren machten sich insbesondere im verarbeitenden Gewerbe bemerkbar, dessen preisbereinigte Wertschöpfung auf Jahressicht merklich nachließ. Auch im Baugewerbe gab die reale Wertschöpfung deutlich nach, obwohl die EZB im Juni eine Zinswende einleitete, die zu weniger hohen Finanzierungskosten führte. In vielen Dienstleistungsbereichen blieb die Entwicklung ebenfalls hinter den Erwartungen vom Jahresanfang zurück, da sich die privaten Haushalte trotz steigender Realeinkommen mit Konsumausgaben zurückhielten.

Mehr Arbeitslose und mehr Erwerbstätige

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die hartnäckige Wirtschaftsschwäche deutliche Spuren. Erneut stieg die Arbeitslosenquote leicht an. Sie kletterte im Jahresdurchschnitt 2024 um 178.000 auf knapp 2,8 Mio. Menschen und damit auf den höchsten Stand seit 2015. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 %. Allerdings legte auch die Erwerbstätigkeit weiter zu, trotz des konjunkturellen Gegenwinds und der voranschreitenden Überalterung der Bevölkerung. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 71.000 auf einen neuen Rekordstand von knapp 46,1 Mio. Menschen. Ausschlaggebend für den Anstieg war vor allem der abermalige Beschäftigungsaufbau im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung

und Gesundheit. In den Bereichen verarbeitendes Gewerbe, Unternehmensdienstleister und Baugewerbe sank die Erwerbstätigenzahl hingegen.

Inflationsrate deutlich zurückgegangen

Die allgemeine Teuerung ließ 2024 erneut nach. Im Januar lag die Inflationsrate, gemessen an der jährlichen Veränderung des Verbraucherpreisindex, noch bei 2,9 %. Im weiteren Jahresverlauf sank die Inflationsrate dann unter Schwankungen auf bis zu 1,6 % im September, bevor sie zum Jahresende wieder anzog. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise um 2,2 % und damit deutlich schwächer als 2023 (+5,9 %) und 2022 (+6,9 %). Der Rückgang der Inflationsrate war breit angelegt. Die Dienstleistungspreise verteuerten sich mit einer Jahresrate von 3,8 % zwar überdurchschnittlich, aber weniger kräftig als im Vorjahr (+4,4 %). Bei Nahrungsmitteln ließ die Teuerung noch stärker nach (+1,4 % nach +12,4 %), wobei im Berichtsjahr spürbare Preisanhebungen beispielsweise bei Speisefetten und Speiseölen rückläufigen Preisen in anderen Bereichen wie bei Molkereiprodukten und bei Gemüse gegenüberstanden. Energieprodukte verbilligten sich um 3,2 %, nachdem sie sich 2023 noch um 5,3 % verteuert hatten.

Notenbanken haben Zinssenkungszyklus begonnen

Im Jahr 2024 wurden in den meisten großen Volkswirtschaften die Leitzinsen gesenkt, nachdem sie im Jahr 2023 ihren Höhepunkt erreicht hatten. Während insbesondere die erste Hälfte des Jahres 2024 noch von einem Narrativ des „länger höher“ bei den Leitzinsen geprägt war, läutete die Europäische Zentralbank (EZB) auf ihrer Ratssitzung im Juni die Phase der Zinssenkungen ein. Die Bank von England und die US-amerikanische Fed folgten kurz darauf. Begründet wurden die Zinssenkungen mit dem Rückgang der Inflationsraten, der Aussicht auf ein mittelfristiges Erreichen des Inflationsziels und der Befürchtung, dass eine zu restriktive Geldpolitik die wirtschaftliche Entwicklung zu stark bremsen und mittelfristig sogar zu einem Unterschreiten des Inflationsziels führen könnte.

Positive Entwicklung der Finanzmärkte trotz hoher Unsicherheiten

Das Jahr 2024 war durch hohe Unsicherheiten geprägt. Ursachen waren der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Verschärfung des Nahostkonflikts, aber auch die erhöhte politische Unsicherheit, etwa durch das Ende der

Ampelregierung in Deutschland, die Regierungskrise in Frankreich sowie die Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten. Insgesamt haben sich die Finanzmärkte trotz der Unsicherheiten eher positiv entwickelt. Hierzu trugen sowohl die Zinssenkungen der Notenbanken im Jahr 2024 als auch die Aussicht auf weitere Zinssenkungen im Jahr 2025. Der KI-Boom war ein prägender Faktor für die Aktienmärkte und führte vor allem bei Technologiewerten zu starken Kursanstiegen. Gleichwohl war die Nervosität der Finanzmarktakteure insbesondere im Hinblick auf Zinssenkungen spürbar. Andeutungen von Notenbankern über künftige Zinsschritte oder auch einzelne Datenveröffentlichungen, die Hinweise auf künftige Zinsentscheidungen geben könnten, sorgten regelmäßig für hohe Volatilität und gehörten zu den marktbewegenden Themen des Jahres.

EZB zwischen persistenter Inflation und schwachem Konjunkturausblick

Ähnlich wie die US-amerikanische Notenbank hat auch die Europäische Zentralbank (EZB) den Höhepunkt ihrer Leitzinsen im Jahr 2023 mit einem Satz von 4,75 % für die Spitzenrefinanzierungsfazilität, 4,5 % für die Hauptrefinanzierungsfazilität und 4,0 % für die aufgrund der Überschussliquidität entscheidende Einlagefazilität erreicht. Nachdem die EZB die Leitzinsen in der ersten Jahreshälfte unverändert gelassen hatte, begann sie ab der Sitzung vom 6. Juni mit Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte. Neben dem Rückgang der Inflation gab vor allem die Verschlechterung der konjunkturellen Lage im Euroraum Anlass zur Lockerung des geldpolitischen Restriktionsgrades. Insgesamt wurden nach Juni im September, Oktober und Dezember noch drei weitere Zinssenkungen vorgenommen, sodass der Zinssatz für die Einlagefazilität zum Jahresende um 100 Basispunkte niedriger bei 3,0 % lag.

Anleihemärkte im Sog der Geldpolitik

Die Inflations- und Zinserwartungen sowie die geldpolitischen Entscheidungen der Notenbanken blieben auch im Jahr 2024 die treibenden Kräfte an den Anleihemärkten. Vor allem in der ersten Jahreshälfte fielen die Kurse und die invers dazu verlaufenden Renditen stiegen entsprechend. Die Marktteilnehmer, die zum Jahresbeginn noch mit einer geldpolitischen Lockerung im Frühjahr gerechnet hatten, verschoben ihre Zinssenkungserwartungen vorübergehend nach hinten. Die zehnjährige Bundes-

anleihe begann das Jahr bei 2,03 % und stieg bis zur ersten Leitzinssenkung der EZB im Juni auf einen Höchstschlussstand von 2,68 % am 29. Mai. Im weiteren Jahresverlauf stiegen die Kurse mit den Zinssenkungen der EZB zunächst an und die Rendite fiel bis Anfang Oktober auf 2,04 % und damit in die Nähe des Jahresanfangsniveaus. Im letzten Quartal des Jahres 2024 kam es dann zu einer erhöhten Volatilität aufgrund von Unsicherheiten über die weitere Gangart der Geldpolitik. Bis Mitte November stiegen die Renditen zunächst wieder an, um dann bis Anfang Dezember in etwa auf das Niveau vom Oktober zurückzufallen. In den letzten Handelswochen kam es zu einem erneuten Renditeanstieg und die zehnjährige Bundesanleihe schloss mit 2,36 % höher als zu Jahresbeginn. Insgesamt hat sich die Zinsstrukturkurve wieder normalisiert und ist für deutsche und amerikanische Anleihen – gemessen an der Renditedifferenz von Anleihen mit Restlaufzeiten von zehn Jahren und zwei Jahren – nicht mehr invers. Somit wirkten sich die Zinssenkungen stärker auf kürzer laufende Papiere aus, während länger laufende Anleihen auf Jahressicht sogar zulegten.

DAX schließt nahe Rekordhoch

Für die Aktienmärkte ging es im Jahr 2024 deutlich aufwärts, sodass viele wichtige Aktienindizes neue Rekordstände erreichen konnten. Angesichts der anhaltenden Krisenherde, wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt, und der sich eintrübenden konjunkturellen Lage insbesondere in Deutschland übertraf die positive Entwicklung vielerorts die Erwartungen. Zudem war bereits das Jahr 2023 ein gutes Börsenjahr gewesen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024 und bewegte sich bis Ende März in Richtung der Marke von 18.500 Punkten. Von dort aus tendierte der Deutsche Leitindex zunächst seitwärts mit leichten Ausschlägen nach unten und oben. Im August kam es dann kurzzeitig zu einer Marktpanik in Japan. Dies strahlte auch auf den DAX aus, der innerhalb weniger Handelstage um über 1.100 Punkte bzw. 6,3 % auf Schlusskursbasis zurückging. Auf die Kursverluste im August folgte umgehend die Erholung und der DAX setzte zu einem Aufwärtstrend an, der – abgesehen von einer kurzen Seitwärtsphase im November – am 12. Dezember mit einem Allzeithoch von 20.426 Punkten bezogen auf Schlusskurse endete. In den letzten Handelstagen des Jahres gab der DAX leicht nach und schloss mit 19.909 Punkten und einem Jahresplus von 18,85 %.

Geschäftsentwicklung der Kreditgenossenschaften im Jahr 2024

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld entwickelte sich das Kredit- und Einlagengeschäft der 672 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie der sonstigen Genossenschaftsbanken mit ihren über 30 Mio. Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2024 besser als erwartet. Im Vergleich zum Vorjahr gewann insbesondere das bilanzielle Kundeneinlagengeschäft wieder merklich an Dynamik.

Auch konnten die deutschen Genossenschaftsbanken in diesem dämpfenden Wirtschaftsumfeld ihre Kreditvergabe leicht steigern. So erhöhten sich die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 20 Mrd. Euro auf 797 Mrd. Euro (+2,6 %). Treiber des Kreditwachstums bei den Genossenschaftsbanken sind nach wie vor die langfristigen Forderungen, welche im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 21 Mrd. Euro oder 3,1 % auf 717 Mrd. Euro zulegten. Vor allem die Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten bei Privatpersonen nahm aufgrund der sinkenden Kreditzinsen und den verbesserten Aussichten am Wohnimmobilienmarkt wieder zu. Die Kreditnachfrage im kurzfristigen Bereich war mit 2,1 % jedoch weniger dynamisch als im langfristigen Laufzeitband. Die kurzfristigen Forderungen stiegen um 1 Milliarde Euro auf 37 Mrd. Euro. Im mittelfristigen Laufzeitband sanken die Kreditbestände um -4,1 % auf 43 Mrd. Euro. Im Geschäftsfeld Privatkunden stiegen die Kredite insgesamt um 1,9 % (oder 7 Mrd. Euro) auf 370 Mrd. Euro. Trotz der andauernden konjunkturellen Schwäche nahm im Geschäftsfeld Firmenkunden die Kreditnachfrage ebenfalls um 3,2 % (oder +13 Mrd. Euro) auf 427 Mrd. Euro leicht zu.

Das Einlagengeschäft der Genossenschaftsbanken mit ihren Kunden erfuhr im Jahr 2024 eine deutliche Ausweitung. Im Ergebnis stiegen die Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken Ende 2024 um 32 Mrd. Euro auf 892 Mrd. Euro (+3,7 %). Einlagenzuflüsse verzeichneten die Genossenschaftsbanken im Jahr 2024 vor allem bei Termineinlagen und Sparbriefen. Ihr kräftiger Anstieg überstieg im Vergleich zu den Vorquartalen die Nettoabflüsse bei den kurzfristigen Spareinlagen deutlich. Ausschlaggebend für die Einlagenentwicklung sind die Renditeunterschiede zwischen den verschiedenen Anlageformen. Zwar sind die Zinsen kurzfristiger Termineinlagen im Zuge der

geldpolitischen Leitzinssenkungen im zurückliegenden Geschäftsjahr in Deutschland zurückgegangen. Ihre Verzinsung blieb jedoch im Vergleich zu anderen Einlagenformen tendenziell attraktiv. Zudem schichteten die Kunden ihre Einlagenportfolios teilweise von hoch liquiden, niedrig verzinsten Einlagen zu höher verzinsten Anlageformen mit etwas längerem Anlagehorizont um. Bei den kurzfristigen Spareinlagen zogen die Kunden in Summe angesichts kaum anziehender Spareinlagenzinsen deutlich Gelder ab. Insgesamt konnten die Termineinlagen um 33 Mrd. Euro (oder 22,2 %) auf 183 Mrd. Euro steigen. Der Bestand an Sparbriefen nahm auf Jahresfrist um 25,5 % (oder 5 Mrd. Euro) auf 27 Mrd. Euro zu. Der Sichteinlagenbestand stieg leicht um 5 Mrd. Euro auf 554 Mrd. Euro (+1,0 %). Die Spareinlagen schmolzen um 12 Mrd. Euro auf 129 Mrd. Euro ab (-8,4 %). Der Bestand der eigenen Inhaberschuldverschreibungen (IHS) blieb mit 9 Mrd. Euro weitgehend konstant.

Unverzichtbare Grundlage der soliden Geschäftspolitik der Volksbanken und Raiffeisenbanken ist neben einer jederzeit ausreichenden Liquidität eine angemessene und robuste Eigenkapitalausstattung und -bildung. Die Genossenschaftsbanken haben im Jahr 2024 ihr bilanzielles Eigenkapital um 2,1 Mrd. Euro (+3,2 %) auf 66 Mrd. Euro gesteigert.

Die addierte Bilanzsumme der Genossenschaftsbanken stieg um 2,9 % (oder 33 Mrd. Euro) auf 1.208 Mrd. Euro an. Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber dem Vorjahr in einem leicht gemilderten Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2024 bei 672 Instituten.

Die Kunden der Genossenschaftsbanken schätzen die räumliche Nähe zu ihren Ansprechpartnern und Beratern in den gut 7.000 Bankstellen. Der rückläufige Trend bei der Anzahl der Filialen setzte sich im Jahr 2024 im Vergleich zu den Pandemie Jahren deutlich abgeschwächt fort. Die Coronapandemie beschleunigte einschneidend das Kundennutzungsverhalten von Filialen. Kunden und Mitglieder gingen seltener persönlich in die Zweigstellen und nutzten stattdessen immer mehr die digitalen Angebote und Services für ihre Bankgeschäfte. Die VR Banking App ist als zentraler mobiler Zugangsweg bei den Kunden der Genossenschaftsbanken gut etabliert. Auch digitalpersönliches Banking im KundenServiceCenter wurde als Zugangsweg von den Kunden verstärkt genutzt. Verminderte Kundenkontakte in der Filiale und die weiter voranschreitende Nutzung der Digitalisierung zeigen sich

im Ergebnis deutlich in einem grundlegenden Strukturwandel bei den personenbesetzten Zweigstellen, wenngleich sich dieser Effekt aktuell im Jahr 2024 sowie im Vorjahr 2023 im Vergleich zu den Pandemie Jahren 2020 bis 2022 weniger dynamisch auswirkte. Die Zahl der Zweigstellen sank im zurückliegenden Jahr auf 6.311 (Veränderung zum Vorjahr -199 Zweigstellen, -3,1 %).

Nachlassende Bargeldnutzung, der Bezug von Bargeld an Ladenkassen (POS) mittels girocard sowie die Nutzung von mobilen Bezahlverfahren führten insbesondere in den Coronajahren zu einem steten Rückbau der bestehenden Bargeldquellen der Kunden in Genossenschaftsbanken – insbesondere bei der Zahl der Geldautomaten (GA). Ende 2024 gab es bei den Genossenschaftsbanken 14.297 GA. Ihre Anzahl ist damit um 399 GA im Vergleich zu 2023 gesunken. Aktuell beträgt die Zahl der Mitglieder der Genossenschaftsbanken 17,6 Millionen (Vorjahr 17,8 Millionen, Netto-Rückgang von gut 143.000 Mitgliedern, -0,8 %).

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der Geschäftsstrategie haben wir strategische Ziele, Messgrößen und Zielwerte sowie wesentliche strategische Kernaussagen definiert. Finanzielle Leistungsindikatoren beziehen sich dabei auf die Eigenkapitalausstattung (bilanzielle EK-Quote, Erfüllung der aufsichtlichen Gesamtkapitalquote), die Rentabilität (periodisches Betriebsergebnis im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme) sowie auf die Einhaltung der Liquiditätskennzahl LCR (Ziel-Quote). Die vertriebslichen Ziele sowie die Ziele für das Einlagen- und Kreditwachstum sind qualitativ in Teilstrategien beschrieben und bilden quantitativ den Kern der Vorgaben der Eckwertplanung.

Als bedeutsamsten Leistungsindikator für die Rentabilität unserer Bank haben wir die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme festgelegt. Die Kennzahl misst die Ertragskraft unserer Bank in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme. Sie berücksichtigt die Positionen 1 bis 12 sowie 24 der Gewinn- und Verlustrechnung, wobei betriebswirtschaftlich außerordentliche Erträge und Aufwendungen nicht berücksichtigt werden.

Ein weiterer bedeutsamer Leistungsindikator, der die Zukunftsfähigkeit unserer Bank widerspiegelt, stellt eine angemessene Eigenkapitalausstattung dar. Hierzu dient uns die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

Das Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme verschlechterte sich zwar von 1,72 % auf 1,60 %, liegt jedoch oberhalb unserer Prognose von 1,44 %. Ursächlich hierfür ist ein gegenüber der Planung verbesserter Zinsüberschuss, der überwiegend auf höhere laufende Erträge aus unseren Eigenanlagenbeständen zurückzuführen ist. Die Gesamtkapitalquote stieg von 14,2 % auf 15,5 % und lag somit über dem Prognosewert von 15,0 %. Dies ist auf einen gegenüber der Planung niedrigeren Gesamtrisikobetrag zum 31.12.2024 zurückzuführen.

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	3.005.172	2.862.600	142.573	5,0
Außerbilanzielle Geschäfte *)	148.574	230.605	-82.030	-35,6

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen).

Die Bilanzsumme konnte im Geschäftsjahr um 5,0 % gesteigert werden. Der Anstieg ist maßgeblich auf das Wachstum bei den Kundeneinlagen in Höhe von 6,0 %

zurückzuführen. Der Rückgang bei den außerbilanziellen Geschäften resultiert überwiegend aus der Abnahme der unwiderruflichen Kreditzusagen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	1.987.839	2.034.922	-47.083	-2,3
Wertpapieranlagen	335.349	354.054	-18.705	-5,3
Forderungen an Kreditinstitute	408.450	225.588	182.862	81,1

Im Geschäftsjahr waren die Kundenforderungen und auch die Wertpapieranlagen rückläufig, wohingegen die Forderungen an Kreditinstitute ein kräftiges Wachstum verzeichnen konnten. Der geringe Rückgang bei den Kundenforderungen von 2,3 % auf rund 1.988 Mio. Euro ist auf unser Geschäftsfeld Firmenkunden zurückzuführen. Dieser Rückgang konnte durch das leichte Wachstum im Geschäftsfeld Privatkunden nicht kompensiert werden.

Der Rückgang bei den Wertpapieranlagen um 18,7 Mio. Euro ist überwiegend auf Fälligkeiten zurückzuführen, die nicht in vollem Umfang wieder angelegt wurden. Der Anstieg bei den Forderungen an Kreditinstituten um rund 182,9 Mio. Euro steht im Zusammenhang mit dem Anstieg der Kundeneinlagen sowie den Fälligkeiten aus den Wertpapieranlagen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	367.402	366.097	1.305	0,4
Spareinlagen	234.623	257.604	-22.981	-8,9
andere Einlagen	1.962.159	1.814.475	147.684	8,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	37.688	30.283	7.405	24,5

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren nahezu unverändert. Dem Rückgang bei den Spareinlagen um 23,0 Mio. Euro stand ein deutlicher Anstieg bei den anderen Einlagen in Höhe von 147,7 Mio. Euro gegenüber. Unsere Kunden schichteten Spareinlagen in andere Einlagen wie Tages- und Kündigungsgelder sowie Sparbriefe

um bzw. erhöhten ihre Einlagenbestände in unserem Haus. Wie in den Vorjahren wurden weitere nachrangige Verbindlichkeiten ausgegeben, um die Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR und somit einen unserer bedeutsamen Leistungsindikatoren zu stärken.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.651	1.601	49	3,1
Vermittlungserträge	8.899	9.371	-472	-5,0
Erträge aus Zahlungsverkehr	11.339	11.201	138	1,2

Die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften haben sich um 49 TEUR bzw. 3,1 % erhöht. Der Rückgang bei den Vermittlungserträgen um 472 TEUR bzw. 5,0 % ist überwiegend auf niedrigere Erträge aus Kreditvermittlungen zurückzuführen. Ursächlich hierfür ist ein gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufiges Kundenkreditgeschäft. Der Anstieg der Zahlungsverkehrserträge um 138 TEUR bzw. 1,2 % ist auf höhere Erträge im Bereich Kontoführung und im Kartengeschäft zurückzuführen.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	72.412	72.241	171	0,2
Provisionsüberschuss ²⁾	20.859	21.487	-628	-2,9
Verwaltungsaufwendungen	45.167	45.754	-587	-1,3
a) Personalaufwendungen	29.644	30.510	-866	-2,8
b) andere Verwaltungsaufwendungen	15.523	15.244	279	1,8
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	49.837	50.984	-1.148	-2,3
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-20.882	-15.733	-5.148	32,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	28.955	35.251	-6.296	-17,9
Steueraufwand	9.979	11.340	-1.362	-12,0
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	15.000	20.000	-5.000	-25,0
Jahresüberschuss	3.976	3.911	66	1,7
Durchschnittliche Bilanzsumme ⁵⁾	2.990.782	2.896.999	93.783	3,2

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3 ²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6 ³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12 ⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16 ⁵⁾ Die durchschnittliche (Brutto-)Bilanzsumme (dBS) ist die Bilanzsumme vor Kürzung von Pauschalwertberichtigungen / Vorsorgereserven bei monatlicher Gewichtung

Der Zinsüberschuss konnte im Berichtsjahr leicht gesteigert werden. Die Zinsspanne ist aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme von 2,49 % auf 2,42 % der durchschnittlichen Bilanzsumme zurückgegangen.

Der Provisionsüberschuss sank um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür waren überwiegend Rückgänge bei den Kreditvermittlungsprovisionen sowie den Kreditbearbeitungsentgelten.

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich leicht um 1,3 % reduziert, wobei dies auf die Personalaufwendungen zurückzuführen ist. Hier wurde im Vorjahr eine Inflationsausgleichsprämie an die Mitarbeiter geleistet.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % reduziert, liegt jedoch über dem Planwert. Die Cost-Income-Ratio hat sich leicht von 50,3 % auf 51,7 % verschlechtert. Das Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, was vorrangig auf eine höhere Risikovorsorge nach § 340f HGB zurückzuführen ist. Aus der Bewertung der Wertpapieranlagen ergibt sich zwar ein positives Ergebnis, dieses fiel jedoch niedriger aus als im Vorjahr.

Zusammenfassend hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Mio. Euro auf 29,0 Mio. Euro vermindert.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Refinanzierungsstruktur unserer Bank wird maßgeblich durch das Kundeneinlagengeschäft geprägt.

Investitionen

Im Bereich der Sachanlagen haben wir im Berichtszeitraum umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen an unserem Kompetenzzentrum in Helmsstedt abgeschlossen. Darüber hinaus haben wir Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Liquidität

Die Liquiditätskennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) haben wir eingehalten. Ferner konnten wir allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen. Die Zahlungs-

fähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gewährleistet. In Anbetracht der derzeit vorhandenen Liquiditätsreserven und der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund ist aus heutiger Sicht für das kommende Jahr nicht mit einer wesentlichen Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu rechnen.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur unserer Bank ist geprägt durch die erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen um 2,8 Mio. Euro sowie zum Fonds für allgemeine Bankrisiken um 15 Mio. Euro gestärkt. Weiterhin konnten die Geschäftsguthaben leicht sowie die nachrangigen Verbindlichkeiten um 7,4 Mio. Euro erhöht werden. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme hat sich aufgrund der vorgenannten Eigenkapitalstärkung von 12,8 % auf 13,0 % erhöht.

Die in unserem Institut getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des Kern- und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,13 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	391.327	365.943	25.384	6,9
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	388.719	362.956	25.763	7,1
Harte Kernkapitalquote	13,2 %	12,1 %		
Kernkapitalquote	13,2 %	12,1 %		
Gesamtkapitalquote	15,5 %	14,2 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Der Anstieg der Gesamtkapitalquote ist auf den Anstieg der Eigenmittel und auf einen Rückgang des Gesamtrisikobetrags zurückzuführen.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraums eingehalten.

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	27.765	30.178	-2.413	-8,0
Liquiditätsreserve	307.584	323.876	-16.292	-5,0

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 76,4 % auf einen bankeigenen Investmentfonds. Das Fondsvolumen beträgt 256 Mio. Euro. Der Spezialfonds ist größtenteils in aktien- und rentenorientierten Anlagen sowie in Immobilienfonds investiert. Der Spezialfonds ist der Liquiditätsreserve zugeordnet. Die Veränderungen der Wertpapieranlagen zum Vorjahr resultieren überwiegend aus Fälligkeiten.

Der gesamte Wertpapierbestand wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr und auch im Vergleich zur ursprünglichen Planung als gut. Insbesondere im Zinsergebnis wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung übertroffen.

Die Ertragslage, gemessen am Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme, ist von 1,72 % auf 1,60 % zurückgegangen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert, jedoch über dem Planwert von 1,44 %.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen bestehen Wertberichtigungen in erforderlichem Umfang. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden. Die Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR ist von 14,2 % auf 15,5 % gestiegen und liegt über dem Planwert.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden vornehmlich aus unserer Region ausgerichtet. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit unserer Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten im Firmen- und Privatkundengeschäft, in der Baufinanzierung sowie im Immobilien- und im Eigengeschäft.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles entsprechend unserer Risikopräferenz.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Organisationseinheiten berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und -managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept beruht auf den Anforderungen der Bankenaufsicht zur „Aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessuale Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“)“. Hiernach haben die zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzten Verfahren sowohl das Ziel der Fortführung des Instituts als auch den Schutz der Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht zu berücksichtigen. Zur Erfüllung dieser beiden Schutzziele berücksichtigt unser Risikotragfähigkeitskonzept sowohl eine normative als auch eine ökonomische Perspektive.

In der normativen Perspektive verfolgen wir das Ziel der Fortführung unserer Bank durch Sicherstellung aller regulatorischen Anforderungen, insbesondere Kapitalanforderungen. Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von fünf Jahren steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

In der ökonomischen Perspektive verfolgen wir das Ziel des Schutzes der Gläubiger vor Verlusten. Unser Risikodeckungspotenzial leiten wir dabei barwertnah ab, indem wir ausgehend von den Eigenmitteln, diese um weitere Vermögenspositionen – u. a. stille Reserven und Lasten – sowie Abzugsposten ergänzen bzw. korrigieren.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie unserer Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zugrunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Während sich die Risikoquantifizierung in der normativen Perspektive für Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken und operationelle Risiken aus den rechtlichen Anforderungen der CRR ergibt, sind in der ökonomischen Perspektive die Risiken konsistent zur Ableitung des Risikodeckungspotenzials zu messen. Letztgenanntes stellen wir in den nachfolgenden Abschnitten dar.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aus dem teilweisen oder vollständigen Ausfall von Gegenparteien (Kreditnehmer, Emittenten, Kontrahenten) und aus der Migration der Bonität dieser Adressen. Es beinhaltet das Kreditrisiko Kundengeschäft, das Kreditrisiko Eigengeschäft (Migrations- und Spreadrisiko) und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos).

Das Kreditrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich und betriebswirtschaftlich wesentlich ein. Das Risiko kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage haben.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im Wesentlichen VR-Rating). Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten.

Wir ermitteln monatlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG barwertig) unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen. Die Auslastung unseres Risikolimits für Kreditrisiken im Kundengeschäft in Höhe von 60 Mio. Euro betrug zum 31.12.2024 47,1 %.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen ermitteln wir im Rahmen unserer Risikotragfähigkeitskonzeption vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG). Die Berechnungen basieren auf verschiedenen

Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen.

Zur Ermittlung des Kreditrisikos in den Fonds multiplizieren wir die regelmäßig von der Kapitalanlagegesellschaft zur Verfügung gestellte Risikokennzahl für das Adressrisiko (Spread- und Migrationsrisiko) für eine Haltedauer von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit dem aktuellen Barwert des Fonds.

Das aufgelaufene Bewertungsergebnis wird monatlich ermittelt und im Risikodeckungspotenzial berücksichtigt. Der erwartete Verlust in Form der Risikoprämienbarwerte wird von der Risikodeckungsmasse abgezogen.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK auf Basis externer Ratingagenturen und für Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Diversifikation auf Ebene der Emittenten- und Anlageklassen mittels zusätzlich eingezogener Strukturlimite. Das Risikolimit für Kreditrisiken der Eigenanlagen belief sich zum 31.12.2024 auf 30 Mio. Euro und war zu 50,8 % ausgelastet.

Marktrisiken

Das Marktrisiko umfasst das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern (z. B. Zinsstrukturkurve, Aktienkurse und Immobilienpreise), in deren Folge Barwertverluste entstehen können.

Unterschieden werden die Marktrisiken in Zins-, Options-, Aktien-, Immobilien-, Beteiligungs-, Fremdwährungs- und Rohstoffrisiken.

Das Zinsrisiko stufen wir anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich und betriebswirtschaftlich wesentlich ein. Aufgrund des umfangreichen zinstragenden Geschäftes kommt dem Zinsrisiko eine besondere Bedeutung zu. Das Risiko kann sich maßgeblich auf die Vermögens- und Ertragslage auswirken.

Die Berechnung des Zinsrisikos erfolgt mittels Szenarioanalyse, indem die Barwertveränderung aller zinstragenden Geschäfte bei einem vorgegebenen Zinsszenario ermittelt wird. Als Zinsszenario verwenden wir ein zur Verfügung gestelltes VR-Zinsszenario, das die historisch negativste Entwicklung abbildet und somit eine seltene

Verlustrisikoprägung darstellt. Zum 31.12.2024 war unser Risikolimit für Zinsrisiken in Höhe von 70 Mio. Euro zu 74,6 % ausgelastet.

Die Immobilienrisiken stufen wir anhand unserer Risikoinventur als wesentlich ein. Immobilienrisiken entstehen aus der negativen Entwicklung des Objektwertes von Immobilienpositionen (Asset-Immobilien und Immobilienfonds). Das Immobilienrisiko wird mit dem barwertigen Immobilienrechner der parclT (IRIS) vierteljährlich berechnet (Konfidenzniveau 99,9 %). Für Immobilienfonds der Union Investment erfolgt die Risikomessung mittels Immo-Risk (Ertragswertverfahren). Das Immobilienrisiko für Direktbestände und Fremdfonds wird mit Hilfe des sogenannten Faktormodells quantifiziert. Zum 31.12.2024 war unser Risikolimit für Immobilienrisiken in Höhe von 30 Mio. Euro zu 69,0 % ausgelastet.

Das Beteiligungsrisiko wurde im Rahmen der Risikoinventur ebenfalls als wesentlich eingeschätzt. Wir halten Beteiligungen sowohl in Form von Direktbeteiligungen als auch Beteiligungsfonds der Union Investment. Das Beteiligungsrisiko wird für Direktbeteiligungen mit dem barwertigen Verfahren „BETRIS“ der parclT (Haltedauer von 250 Tagen, Konfidenzniveau von 99,9 %) ermittelt. Für Beteiligungsfonds verwenden wir die Teil-Risikokennzahl für das Beteiligungsrisiko (Haltedauer von 250 Tagen, Konfidenzniveau von 99,9 %) der Union Investment, die wir mit dem Fondsbarwert multiplizieren. Die Auslastung unseres Risikolimits für Beteiligungsrisiken in Höhe von 40 Mio. Euro betrug zum 31.12.2024 71,8 %.

Das Währungsrisiko und das Rohstoffrisiko werden als nicht wesentlich klassifiziert, da offene Positionen nur in geringem Umfang innerhalb der Fonds gehalten werden.

Aktienrisiken sowie Optionsrisiken aus impliziten Optionen wurden im Rahmen der Risikoinventur ebenfalls als nicht wesentlich eingeschätzt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in Form von Zahlungsunfähigkeitsrisiken, Refinanzierungsrisiken und Marktliquiditätsrisiken auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die

Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Wir bilden einen Stresstest für einen Zeitraum von 24 Monaten anhand einer Kombination aus institutseigenen sowie marktweiten Ursachen ab. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von uns anhand von Fälligkeitslisten überwacht.

Das Liquiditätsrisiko wird anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) und Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel-LCR-Quote von mindestens 120 % und einer Ziel-NSFR-Quote von mindestens 110 % definiert.

Wir erachten das Liquiditätsrisiko insgesamt als aufsichtsrechtlich wesentliches Risiko. Betriebswirtschaftlich beurteilen wir das Risiko insbesondere durch unsere Einbindung in den genossenschaftlichen Verbund als gering.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Wir haben eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte des IT-Dienstleisters einschließlich der Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf kritische und wichtige Funktionen, auf den IT-Bereich sowie auf die Anforderungen gemäß BSI-Standard 200-4 abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare sowie die Inanspruchnahme juristischer Beratung.

Für operationelle Risiken werden angemessene Beträge in der Berechnung der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Anhand der Risikoinventur stufen wir die operationellen Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich gering ein, wenngleich wir den Risiken qualitativ eine hohe Bedeutung beimessen. Unser Risikolimit für operationelle Risiken in Höhe von 20 Mio. Euro war zum 31.12.2024 zu 51,2 % ausgelastet.

Sonstige Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bank-spezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei u. a. dem Reputationsrisiko, den strategischen Risiken, dem Vertriebsrisiko sowie dem Nachhaltigkeitsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 befanden sich keine zinsbezogenen Derivate im Bestand. Ferner wird auf die Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials war die Risikotragfähigkeit unter den von uns definierten Risikoszenarien und Stressszenarien im Geschäftsjahr gegeben. Die Auslastung unseres Gesamtbankrisikolimits in Höhe von 250 Mio. Euro betrug zum 31.12.2024 im Risikoszenario 62,2 %.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und

der Vermögenssituation unserer Bank auch im Berichtszeitraum gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Insgesamt hat sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert.

Den dargestellten Risiken stehen Chancen gegenüber, auf die wir im nachfolgenden Prognosebericht eingehen.

D. Prognosebericht

Für das Jahr 2025 erwarten wir in Anlehnung an das Jahresgutachten 2024/25 des Sachverständigenrates ein nur geringes, preisbereinigtes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von rund 0,4 %. Damit kommt die deutsche Wirtschaft nicht aus der Phase der Stagnation heraus, die seit Beginn der Pandemie- und Krisenjahre ab dem Jahr 2020 anhält. In Deutschland wird sich die Inflationsrate in 2025 voraussichtlich auf einem annähernd gleichbleibenden Niveau bewegen. Der Sachverständigenrat erwartet hier einen geringfügigen Rückgang auf 2,1 %. An den Geld- und Kapitalmärkten wird von weiteren Zinssenkungen durch die Europäische Zentralbank ausgegangen. Die Arbeitslosenquote wird in Anlehnung an die wirtschaftliche Schwächephase in 2025 voraussichtlich leicht auf 6,1 % steigen.

Im Rahmen unseres jährlichen Planungsprozesses berücksichtigen wir unter anderem die oben dargestellten Erwartungen zur Entwicklung der Wirtschaft, des Zinsniveaus sowie der strategischen Entwicklungsmöglichkeiten unserer Bank. Potenzielle Auswirkungen auf unsere Bank durch geopolitische Konflikte u. a. in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die vorgenannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben wir daher in den Planungsannahmen berücksichtigt. Wir erwarten daher für das Jahr 2025 weiterhin eine schwache konjunkturelle Lage. Bedingt durch die annähernd gleichbleibenden Inflationsraten sowie die Erwartungen an Zinssenkungen durch die Europäische Zentralbank gehen wir in unserer Planung von rückläufigen Geldmarkt- und leicht ansteigenden Kapitalmarktzinsen aus.

Für unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren erwarten wir für 2025 folgende Entwicklung:

Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2025 ein Betriebsergebnis vor Bewertung, welches sich unterhalb des

Niveaus des Berichtsjahres bei rund 1,37 % in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme bewegen dürfte. Auf Grundlage der geplanten Ergebnisthesaurierung, der weiteren Maßnahmen zur Stärkung unserer Eigenmittel sowie den Umstellungseffekten auf die neuen Anforderungen der Capital Requirements Regulations („CRR III“) streben wir eine aufsichtliche Gesamtkapitalquote von 15,3 % an.

Die geschäftliche Entwicklung im Jahr 2025 prognostizieren wir wie folgt:

Wir erwarten für das Kundenkreditgeschäft und für das Kundeneinlagengeschäft keine nennenswerten Impulse und berücksichtigen in unserer Planung für 2025 daher kein Wachstum. Hierbei gehen wir aufgrund der erwarteten Zinssenkungen am Geldmarkt von einem Rückgang des absoluten Zinsüberschusses um rund 2,8 % aus. Beim Provisionsüberschuss erwarten wir einen Rückgang um 2,6 %, der auf reduzierte Erträge aus dem Zahlungsverkehr wegen veränderter regulatorischer Rahmenbedingungen sowie verringerter Erträge aus dem Kreditgeschäft zurückzuführen ist. Die Verwaltungsaufwendungen werden voraussichtlich um 7,2 % steigen, was überwiegend aus einem Anstieg der Tarifgehälter im Jahr 2025 resultiert. Außerdem planen wir basierend auf weiterhin schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einer erhöhten, jedoch gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 niedrigeren Belastung aus dem Kreditgeschäft. Aus der Bewertung unserer Wertpapieranlagen erwarten wir für 2025 ein ausgeglichenes Ergebnis. Insgesamt erwarten wir eine leichte Verbesserung des Bewertungsergebnisses gegenüber dem Geschäftsjahr 2024. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wird voraussichtlich 23,2 Mio. Euro betragen.

Insgesamt gehen wir – basierend auf unseren Planungsprämissen – auch zukünftig von einer geordneten Ertrags-

Finanz- und Vermögenslage aus, welche den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen entspricht.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung resultieren aus Abweichungen unserer Planungsannahmen. Chancen sehen wir insbesondere, wenn sich die Konjunktur besser entwickelt als erwartet. Dann ist u. a. eine stärkere Nachfrage nach Finanzprodukten zu erwarten, die insbesondere zu einem verbesserten Provisionsüberschuss führen würde. Weiterhin würde ein verbessertes wirtschaftliches Umfeld zu weniger Insolvenzen und einer niedrigeren Arbeitslosenquote führen, die wiederum positiv auf unser Bewertungsergebnis wirken würde. Wesentliche Risiken liegen in einer Eskalation

geopolitischer Konflikte wie dem Ukrainekrieg sowie einer protektionistischen Handelspolitik der für die deutsche Wirtschaft relevanten Handelspartner. Hierdurch könnten die Inflationsraten entgegen unseren Erwartungen wieder ansteigen und die Konjunktur weiter schwächen, wodurch sich die wirtschaftliche Situation unserer Privats- als auch Firmenkunden verschlechtern würde. In der Folge könnten neben einem Rückgang der Nachfrage nach Finanzprodukten sowie dem Risiko steigender Kreditausfälle auch deutliche Schwankungen an den Kapitalmärkten entstehen. Derartige Entwicklungen würden sowohl sinkende Erträge als auch einen steigenden Wertberichtigungsbedarf für Kundenkredite und bankeneigene Kapitalanlagen nach sich ziehen.

Wolfenbüttel, 28. April 2025

Volksbank eG

Der Vorstand



Thomas Stolper (Sprecher)



Lars Fründt



Ralf Schulz



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Im Jahr 2024 fanden zehn Sitzungen des Gesamtaufichtsrates statt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem permanenten Austausch mit dem Vorstand.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Kapitalsituation und der Vergütungssysteme informiert. Den vierteljährlichen Berichtspflichten, insbesondere aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement, ist der Vorstand nachgekommen und hat umfassend über die Risikolage der Bank berichtet. Der Aufsichtsrat hat von seinen Aufsichts- und Informationsrechten sowie dem Prüfungsrecht nach pflichtgemäßem Ermessen Gebrauch gemacht. Alle erforderlichen Beschlüsse zu bedeutenden geschäftspolitischen Entscheidungen wurden nach sorgfältiger Prüfung und eingehender Beratung gefasst.

Zur Aufrechterhaltung der erforderlichen Sachkunde wurde eine gemeinsame Fortbildung wahrgenommen.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 mit Lagebericht wurde vom Genoverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses mit dem Vorstand eingehend erörtert, geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, die vom Vorstand vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr die Mitglieder Dora-Christina Paeschke, Dr. Klaus Kreutzburg und Daniel Wolniczak aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahlen von Frau Dora-Christina Paeschke und der Herren Dr. Klaus Kreutzburg und Daniel Wolniczak sind zulässig und werden vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank, die mit bedeutendem Engagement und hohem persönlichen Einsatz zu dem guten Jahresergebnis beigetragen haben. Der Dank des Aufsichtsrates geht darüber hinaus auch an die Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner für ihre Treue und ihr Vertrauen in die Volksbank eG, Wolfenbüttel.

Wolfenbüttel, 28. April 2025

Der Aufsichtsrat



Dr. Klaus Kreutzburg
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber und Kontakt:

Volksbank eG
Am Herzogtore 12, 38300 Wolfenbüttel

Telefon: 05331 889-0
Telefax: 05331 889-22222

info@vobawf.de
www.volksbank-mit-herz.de

Register GenR 207
Amtsgericht Braunschweig

Fotos:

Nina Stiller Photography (wenn nicht anders angegeben)
MKN GmbH & Co. KG (Seiten 18 und 19)
Ortsfeuerwehr Timmerlah (Seite 24)
Sportgemeinschaft Calvörde (Seite 24)

Druck und Weiterverarbeitung:

ROCO Medienhaus
in Kooperation mit but design

Alle Rechte vorbehalten.

